

VERLAG
HERDER-INSTITUT

Gesamtverzeichnis

PUBLIKATIONEN

2025



Zeitschrift für OSTMITTELEUROPA-FORSCHUNG/ Journal of EAST CENTRAL EUROPEAN STUDIES	2
REIHEN	
STUDIEN zur Ostmitteleuropaforschung	4
TAGUNGEN zur Ostmitteleuropaforschung.....	42
QUELLEN zur Geschichte und Landeskunde Ostmitteleuropas.....	57
MATERIALIEN zur Kunst, Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas.....	62
ATLANTEN: Historisch-topographischer Atlas schlesischer Städte.....	67
DISCOVERING East Central Europe.....	69
KOOPERATIONEN	
AUSSTELLUNGSKATALOGE.....	73
DEHIO	76
GEMEINSAMES KULTURERBE	77
ABGESCHLOSSENE REIHEN	
SAMMLUNGEN.....	79
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER im östlichen Mitteleuropa.....	80
BIBLIOGRAPHIEN	80
DOKUMENTE & MATERIALIEN	85
AUTORENREGISTER	86

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen das aktuelle Programm des Verlags Herder-Institut präsentieren zu können.

Das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung ist ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft und zählt international zu den führenden Einrichtungen, die sich der Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa widmen.

Wir stellen Ihnen die Neuerscheinungen unseres Verlags innerhalb unserer Publikationsreihen vor, geben einen Überblick über alle lieferbaren Titel sowie über jene Buchpublikationen, die wir mit polnischen Kooperationspartnern erstellt haben.

In unserem Programm finden Sie auch die Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung, die seit Heft 1/2017 in neuem Layout und mit dem Paralleltitel „Journal of East Central European Studies“ erscheint. Sie ist seit dem Heft 1/2019 nicht nur als gedruckte Ausgabe, sondern auch im Open-Access Zugriff unter der Adresse <https://www.zfo-online.de> zugänglich.

Sie können unsere Publikationen entweder direkt per E-Mail an vertrieb@herder-institut.de bestellen oder über unsere Marburger Partnerbuchhandlung, zu deren Online-Shop Sie mittels Verlinkung der einzelnen Buchtitel gelangen.

Verlag Herder-Institut

ZEITSCHRIFT FÜR OSTMITTELEUROPA-FORSCHUNG/ JOURNAL OF EAST CENTRAL EUROPEAN STUDIES



Erscheint vierteljährlich,
je Heft ca. 160 S.
Bezugspreise (zzgl. Versandgebühr)
der gedruckten Fassung:
Jahrgang € 60,-
Einzelheft € 17,-

Open Access aller Jahrgänge:
www.zfo-online.de

ISSN (Print) 0948-8294
ISSN (Online) 2701-0449

ZFO/JECES bietet in vierteljährlicher Folge Aufsätze, kleinere Abhandlungen und Buchbesprechungen in deutscher und englischer Sprache. Sie ist unter www.zfo-online.de frei verfügbar und erscheint zusätzlich auch in einer gedruckten Fassung. Die Zeitschrift behandelt die Geschichte und Kultur der hauptsächlich in den Grenzen der heutigen Staaten Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Belarus, Ukraine, Litauen, Lettland und Estland gelegenen historischen Länder und Regionen Ostmitteleuropas. Alle Beiträge unterliegen einem doppelt anonymen peer review-Begutachtungsverfahren. ZFO/JECES wird im Auftrag des Herder-Instituts von führenden Vertreter/innen der historischen Forschung zum östlichen Mitteleuropa herausgegeben:

NORA BEREND (Cambridge), HANS-JÜRGEN BÖMELBURG (Gießen)
KARSTEN BRÜGGEMANN (Tallinn), MELISSA FEINBERG (New Brunswick)
CATHLEEN GIUSTINO (Auburn), MACIEJ GÓRNY (Warszawa)
PETER HASLINGER (Marburg - Gießen), CATHERINE HOREL (Paris)
KERSTIN S. JOBST (Wien), HEIDI HEIN-KIRCHER (Marburg)
BARBARA KLICH-KLUCZEWSKA (Kraków)
JERZY KOCHANOWSKI (Warszawa), OTA KONRÁD (Praha)
CLAUDIA KRAFT (Wien), JUHAN KREEM (Tallinn)
MAŁGORZATA MAZUREK (New York), RIMVYDAS PETRAUSKAS (Vilnius)
MAREN RÖGER (Leipzig), RALPH TUCHTENHAGEN (Berlin)
ANNA VERONIKA WENDLAND (Marburg), THOMAS WÜNSCH (Passau)

Redaktion: CHRISTOPH SCHUTTE (Marburg)

ZULETZT ERSCHIENEN

HEFT 4/2024

GENNADII KOROLOV

“Ireland of the East”? A Case of the Anticolonial Rhetoric in the Ukrainian National Movement (1870s-1923)

ADRIAN WESOŁOWSKI

Shaping Scholarly Recognition in Early Nineteenth-Century Poland: The Case of the Society of the Friends of Sciences (1800-1832)

ŁUKASZ KOZUCHOWSKI

Did Secularization among Peasants in the Kingdom of Poland Accelerate in the Period 1906-1912? Peasants, Anticlericalism, and Religious Discourse under the Late Russian Imperial Regime

HEFT 3/2024

MÁRTON IVÁNYI

The Shiite as the Heretic Other? The Nuanced Discourse of Shiite Islam as a Variant of Central European Orientalism

TOMASZ DYWAN

Municipalization vs. Private Entrepreneurship: Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft Gasworks in Warsaw, Kraków, and Lviv and their Role in the Modernization of Emerging Cities in the Second Half of the Nineteenth Century

ELIAS OPPENRIEDER

Einen neuen Staat bauen. Die Entwicklung des polnischen Schienennetzes in der Zwischenkriegszeit

HEFT 2/2024

MILENA HÜBNER

Biedermeier as Classicism, Romanticism, and Realism: The Development of Polish Perspectives and Research on Biedermeier Art

KRISTÝNA KAUCKÁ

“War by Means of Peace”: Lucy E. Textor, the Czechoslovak Land Reform, and the Propaganda of the Interwar Castle

KATARZYNA WONIAK

Die „Waldmenschen“. Eine emotionale Gemeinschaft im deutsch besetzten Polen 1939-1945

HEFT 1/2024 - THEMENHEFT

Zeiten der Unsicherheiten. Demokratisierung und Nationalisierung in Ostmitteleuropa auf regionaler und lokaler Ebene (1918-1923)

Hrsg. von

STEFFEN KAILITZ

TIM BUCHEN

SEBASTIAN RAMISCH-PAUL

MICHAL FRANKL



STEFFEN KAILITZ
MATTHÄUS WEHOWSKI
SEBASTIAN RAMISCH-PAUL
**DEMOKRATISIERUNG AN DEN
GRENZEN DER NATION**
Parlamente, Räte, Volksabstimmungen.
Das Dreiländereck Deutschland – Polen –
Tschechoslowakei 1918-1921

Bd. 62
2024, X, 496 S., 14 Abb.
€ 89,-
ISBN 978-3-87969-489-1



JOHANNA BICHLMAIER
**„DAS GROSSE FRAGEZEICHEN“
AN DER OSTGRENZE**
Raumaneignung und Rauminterpretation
in der Grenzmark Posen-Westpreußen
(1919/22-1938)

Bd. 61
2024, VIII, 362 S.
€ 68,50
ISBN 978-3-87969-490-7

Das Buch „Demokratisierung an den Grenzen der Nation“ untersucht die Prozesse der Demokratisierung und Nationalisierung in den Grenzregionen Deutschlands, Polens und der Tschechoslowakei nach dem Ersten Weltkrieg. Es analysiert, wie politische Umbrüche und der Ruf nach nationaler Selbstbestimmung die Entstehung neuer demokratischer Institutionen und politischer Landschaften beeinflussten.

Im Fokus stehen Oberschlesien, Teschener Schlesien und Orava im Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechoslowakei in den Jahren 1918 bis 1921. Der Blick auf diese ethnisch vielfältige und politisch spannungsgeladene Region verdeutlicht die Herausforderungen einer „doppelten Transformation“ – einer gleichzeitigen Demokratisierung und Nationalisierung in den umstrittenen Grenzgebieten der sich neu formierenden Staaten.

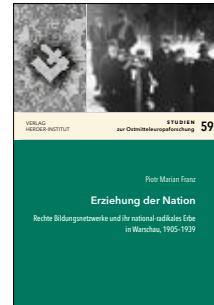
Die Autoren zeigen, dass die historischen Prozesse der Demokratisierung und Nationalisierung ergebnisoffen verliefen und stark von spezifischen regionalen und zeitlichen Kontexten geprägt waren. Durch die Fokussierung auf Grenzgebiete eröffnet das Buch eine neue Perspektive auf die politische Transition, die meist zu stark fokussiert auf die politischen Zentren untersucht wird, und ergänzt damit traditionelle Ansätze.

An der „blutenden Grenze im Osten“ wurde mit der Grenzmark Posen-Westpreußen 1922 eine Provinz gegründet, in welcher sich der reichsweite Raumdiskurs der Zwischenkriegszeit bündelte: Die Debatte um die Revision des Versailler Vertrages mit der Anspruchshaltung auf die Ostmark traf zusammen mit dem Bedrohungsszenario eines „Volkes ohne Raum“. Die in der Forschung bisher selten gewürdigte Grenzmark wird in dieser Arbeit mit Hilfe des Begriffspaares Raumaneignung und Rauminterpretation erschlossen. Im Fokus steht dabei die Beziehung unterschiedlicher räumlicher Zuschreibungsebenen: Einerseits wurde die Grenzmark als Mahnmal gegen die Ungerechtigkeit von Versailles und Statthalter für die Vorgängerprovinzen gegründet. Andererseits bestand die Notwendigkeit, die Funktionalität und Sicherung der unmittelbaren Grenzprovinz zu gewährleisten. Daraus ergab sich eine grundlegende Divergenz zwischen der Grenzmark in ihrem ideell beanspruchten Raum und dem tatsächlichen gelebten und verwalteten Territorium der Provinz. Die Untersuchung der Aushandlungs-, Vermittlungs- und Gestaltungsprozesse der Grenzmark gibt Aufschluss darüber, inwiefern sich regionale Raumpraktiken und an zentrale Diskurse gekoppelte Raumimaginationen als vereinbar zeigten. Die Geschichte der Grenzmark Posen-Westpreußen zeigt, dass trotz der allgegenwärtigen Rhetorik der „Schandfrieden“ und die „Verstümmelung“ nicht als örtlich manifestierte Tatsachen gelten können. Vielmehr ergibt die Untersuchung eine Geschichte raumpolitischer Dualismen von Peripherie und Zentrum sowie staatlichem Territorium und nationalem Raum und bereichert das Bild der deutschen Zwischenkriegszeit um eine außergewöhnliche regionale Facette.



ESZTER B. GANTNER
**DIE GROSSSTADT UND
 DAS WISSEN**
 Urbane Wissensformate in Budapest
 1873-1914

Bd. 60
 2024, XII, 280 S., 7 Abb.
 € 56,-
 ISBN 978-3-87969-492-1



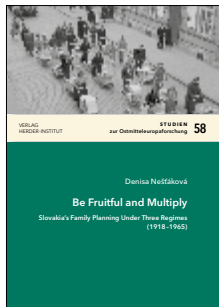
PIOTR MARIAN FRANZ
ERZIEHUNG DER NATION
 Rechte Bildungsnetzwerke und ihr
 national-radikales Erbe in Warschau,
 1905-1939

Bd. 59
 2023, VIII, 402 S.
 € 73,-
 ISBN 978-3-87969-486-0

Städte sind seit jeher zentrale Orte der Wissensgenerierung und des Wissenstransfers. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde „Stadt als Labor“ zu einer Metapher für die Verschränkung von Urbanisierung und Wissensproduktion. In Budapest und anderen Städten der Habsburgermonarchie verliefen Urbanisierung und Modernisierung als Resultat des Wissenstransfers eng verzahnt mit den Nationsbildungsprozessen. Die lokalen Akteure beanspruchten, ihre Stadt als jeweils nationales Zentrum zu entwickeln. Die Großstadt und das Wissen zeigt diese Strategien und ihre Akteursgruppen am Beispiel von Budapest (1850-1914) und fragt nach den spezifischen Modi der Großstadtwerdung in Ostmitteleuropa. Die Studie fragt nach der Verzahnung von lokalen Eigenlogiken und europäischer Prozesse der Modernisierung, um eigenständige Modi, Formate und Praxen der Urbanisierung zu diskutieren. Hierbei konzentriert sie sich auf die lokale Adaption von europäischen Wissensformaten. Schließlich fragte die Studie auch nach der Rolle von Experten und ihrer Netzwerke, die durch ihr Wissen diese Prozesse ermöglichten, insbesondere in der Stadtplanung und -entwicklung. Im Mittelpunkt der Studie stehen der Industriepalast der ersten ungarischen Landesausstellung (1885) und die Urania als besondere ‚Märkte‘ des Wissenstransfers, aber auch dessen zentrale Akteure der Transferprozesse. Diese Studie stellt eine erste moderne Urbanitätsgeschichte Budapests dar, indem sie über die Frage nach Wissenstransfer im lokalen Raum dessen Großstadtwerdung analysiert.

„Dulce et decorum est pro patria mori“: Süß und ehrenvoll ist es, für das Vaterland zu sterben. In diesem soldatischen Geiste erzog die Nationaldemokratie um Roman Dmowski zwischen 1905 bis 1939 Generationen junger Männer zu elitär und antisemitisch denkenden Jungnationalisten. Die wichtigste Kaderschmiede war zugleich die älteste und größte Privatschule Polens: das Zamoyski-Gymnasium in Warschau. Die Schule brachte zahlreiche Gründungs- und Führungsfiguren nationalistischer und faschistischer Organisationen hervor, darunter die ersten Warschauer Studentenverbindungen, die Allpolnische Jugend (Młodzież Wszechpolska), die Iuventus Christiana und das National-Radikale Lager ONR (Obóz Narodowo-Radykalny). Letztere gilt als polnische Spielart des europäischen Faschismus vor 1939.

Mit dieser kulturhistorischen Studie zur Genese eines faschistischen Milieus wird erstmals in der Faschismusforschung überhaupt der Fokus auf die jugendliche Lebenswelt und die schulischen Sozialisationsjahre seiner zentralen Akteure gelegt. Die Zamoyski-Schule war dabei Laboratorium und Epizentrum eines komplexen Bildungsnetzwerks, das die nationaldemokratische Vätergeneration ab 1905 zur systematischen Erziehung weiter Teile der Gesellschaft im Geiste einer rechten Identitätspolitik und Reformpädagogik – der Nationalen Erziehung (Wychowanie Narodowe) – errichtete. Unter dem Eindruck dieser Erziehung trugen die Jungnationalisten mithilfe eines väterlich-nationaldemokratischen Netzwerks in Politik, Kirche, Medien, Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft zur Salonfähigkeit antisemitischer Gewalt lange vor 1939 und mit einer lange nach 1939 nachwirkenden, rechten Lesart von polnischer Identität bei.



DENISA NEŠŤÁKOVÁ
BE FRUITFUL AND MULTIPLY
 Slovakia's Family Planning
 Under Three Regimes (1918-1965)

Bd. 58
 2023, X, 266 S., 55 Abb.
 € 58,-
 ISBN 978-3-87969-485-3



MACHTEILD VENKEN
DIE PERIPHERIE IM ZENTRUM
 Schule und Grenze im Europa
 der Zwischenkriegszeit

Bd. 57
 2023, X, 270 S.
 € 52,-
 ISBN 978-3-87969-483-9

With a focus on reproductive policies in 20th-century Slovakia, which aimed at regulating the reproductive behavior of its citizens, this book sheds light on the long history of policing women's bodies as an intrinsic means of controlling their lives. The history of family planning in 20th-century Slovakia offers a glimpse into past developments relating to abortion, birth control, sexuality and reproductive rights in East Central Europe, as well as the rest of Europe. Thus, it allows a broader understanding of the similarities and differences between *the East* and *the West*. By examining the tendencies toward more liberal and progressive reproductive policies in the First Czechoslovak Republic (1918-1938/9), then the shift to a conservative view of the family and women during the wartime Slovak state (1939-1945) and the "sexual liberation" of the 1950s and early 1960s in socialist Czechoslovakia, this volume examines the impact of political and social changes on family planning in modern Slovak history. This work shows that irrespective of which regime ruled over men and women in Slovakia, they all endorsed reproductive growth, and an increase in the birth rate was supported, desired, required and sometimes enforced. The private decision-making of individuals in family planning thus became a matter of public interest, in which populism, traditionalism, conservatism, pronatalism and religion combined or clashed with eugenics and racism, as well as with science, public health and feminism. Sometimes these aspects of family planning operated in parallel and created stories of backlash, resistance and ruptures. In the midst of all this was the female body, which was obliged to serve accordingly.

Nach dem Versailler Vertrag sahen sich die europäischen Nationalstaaten mit der Herausforderung konfrontiert, in ihren neuen Grenzgebieten, in denen sich die Mitbürger und Mitbürgerinnen oft drastisch in religiösen, sprachlichen, kulturellen oder ethnischen Aspekten unterschieden, nationale Loyalität zu vermitteln. *Die Peripherie im Zentrum* vergleicht die Erfahrungen des Schulwesens in Oberschlesien in Polen und in Eupen, Sankt Vith und Malmedy in Belgien - Grenzregionen, die nach dem Ersten Weltkrieg vom Deutschen Reich abgetrennt wurden. Es wird gezeigt, wie die neu konfigurierten Staaten Grenzlandschulen und das Erlernen von Sprachen als Instrumente zur Verwirklichung des imaginierten friedlichen Europas betrachteten, das die politische Geografie der Zwischenkriegszeit unterstrich.



MELANIE FOIK
„MENSCHEN IN WEISSEN KITTELN“
 Der staatliche Gesundheitsdienst
 der Volksrepublik Polen in den 1950er
 und 60er Jahren

Bd. 56
 2023, X, 278 S.
 € 52,-
 ISBN 978-3-87969-481-5



DEN SLAWEN AUF DER SPUR
 Festschrift für Eduard Mühle zum
 65. Geburtstag

Hrsg. von
 MATTHIAS E. CICHON
 ANNE KLUGER
 MARTIN KOSCHNY
 HEIDI HEIN-KIRCHER
 Bd. 55
 2022, VIII, 284 S., 3 Abb.
 € 47,-
 ISBN 978-3-87969-476-1

Der Gesundheitsdienst zählte in der Volksrepublik Polen zu den wichtigsten politischen Großprojekten, sollten sich doch gerade hier die Vorzüge eines sozialistischen Gesellschafts-systems vorbildlich realisieren. In diesem Sinne kam den in den Krankenhäusern und Ambulatorien Beschäftigten - den „Menschen in weißen Kitteln“ - eine besondere Rolle zu: Sie sollten nicht nur „Gesundheitsingenieure“ sein, sondern darüber hinaus durch die Vermittlung sozialistischer Ideale als Repräsentanten der neuen Ordnung auftreten. Unter diesen Vorzeichen mag es erstaunen, dass der Alltag der im staatlichen Gesundheitsdienst beschäftigten Krankenschwestern und Ärzte von Missständen geprägt war, die in ihrer Intensität und Kumulation mitunter erheblich über die im sozialistischen Polen gewohnten Beschwerisse hinausgingen.

Die Untersuchung nimmt die politisch-ideologischen Einflüsse des kommunistischen Regimes auf den Gesundheitsdienst als Arbeitsplatz am Beispiel des pflegerischen und ärztlichen Personals in den Blick. Aufgrund besonders wirkmächtig tradiert Geschlechterverhältnisse und Klassenzugehörigkeiten eröffnete sich dem System des Staatssozialismus hier ein scheinbar ideales Experimentierfeld zur Umsetzung seines Anspruchs, soziale Ungerechtigkeiten zu beseitigen. Doch inwiefern erkannten und nutzten die Beteiligten dieses Potenzial überhaupt? Welche Erfahrungen machten Krankenschwestern und Ärzte in ihrem Arbeits- und Lebensalltag angesichts der ideologisch durchdrungenen Wirklichkeit? Und wie positionierten sich sozialistische Visionen ärztlichen und pflegerischen Handelns gegenüber christlichen Traditionen und den weiterhin im Gesundheitsdienst tätigen Ordenschwestern?

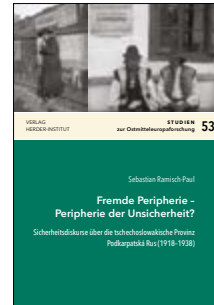
Die zu Ehren von Eduard Mühle herausgegebene Festschrift vereint Beiträge von Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen, die die zentralen Forschungsinteressen des Jubilars aufgreifen. Eine wesentliche Rolle kommt dabei der *imagined community* der „Slawen“ zu, der der Geehrte bereits seit einiger Zeit wissenschaftlich auf der Spur ist.

Die erste Sektion des Bandes ist der Geschichte und Kultur „slawischer“ Gruppen und Verbände im Früh- und Hochmittelalter gewidmet, in der zweiten stehen unterschiedliche wissenschaftliche, ideologische und geschichtspolitische Zugriffe auf „die Slawen“ im 19. und 20. Jahrhundert im Mittelpunkt. Die Beiträge der dritten Sektion beschäftigen sich mit der Verwendung von Geschichte als Legitimationsressource und sind so ebenfalls mit einem Phänomen verbunden, das ein übergeordnetes Forschungsinteresse des Jubilars darstellt.



ACHIM WÖRN
DER JISCHUW AN DER ODER
 Juden in Stettin, 1945-1950

Bd. 54
 2021, XII, 378 S., 4 Karten, 11 Abb.
 € 70,-
 ISBN 978-3-87969-443-3



SEBASTIAN RAMISCH-PAUL
**FREMDE PERIPHERIE -
 PERIPHERIE DER UNSICHERHEIT?**

Sicherheitsdiskurse über die tschechoslowakische Provinz Podkarpatská Rus (1918-1938)

Bd. 53
 2021, X, 280 S.
 € 55,-
 ISBN 978-3-87969-462-4

Stettin (polnisch: Szczecin) wurde im Rahmen des Potsdamer Abkommens vom 2. August 1945 von den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs dem polnischen Staatsgebiet zugeschlagen. Die deutsche Bevölkerung wurde in der Folgezeit vertrieben. Im Zuge der Neubesiedlung Stettins siedelte der polnische Staat im Frühjahr und Sommer 1946 etwa 28.000 polnische Juden an. Sie gehörten zu den ca. 230.000 polnischen Juden, die den Holocaust in der Sowjetunion überlebt hatten. Im Zuge der so genannten Repatriierung polnischer Staatsbürger aus der UdSSR wurde ein Großteil von ihnen ab dem Frühjahr 1946 in den vormals deutschen Gebieten angesiedelt.

Die Studie untersucht die politischen Hintergründe der Ansiedlung in Stettin sowie den Status der Stadt und ihres Umlands als jüdischem Siedlungsgebiet (Jischuw). Zunächst liegt der zeitliche Fokus auf den ersten Monaten nach der Ankunft. Diese Zeit war im Wesentlichen geprägt durch die schwierigen Lebensbedingungen, dem Gewährwerden des Verlustes von Angehörigen und der jüdischen Vorkriegslebenswelten, der Kontaktaufnahme mit Angehörigen im Ausland sowie ein Klima antisemitischer Gewalt. Insbesondere letzteres veranlasste viele der angesiedelten Juden dazu, die Stadt schon nach wenigen Monaten wieder zu verlassen und sich auf die Flucht nach Westen zu begeben, von wo aus man nach Palästina zu gelangen versuchte. Im weiteren Verlauf wird die Entwicklung der jüdischen Gesellschaft in Stettin bis zum Jahr 1950 betrachtet, als die Stalinisierung des Landes die politische, soziale und kulturelle Autonomie der jüdischen Bevölkerung nach und nach marxistisch-leninistischen Denkmustern unterwarf und schließlich fast gänzlich einschränkte.

Der Untergang der Imperien im östlichen Europa führte zur Transformation der dortigen Staatsgebilde weg von Monarchien hin zu Nationalstaaten. Die Erste Tschechoslowakische Republik (1918-1938) wurde in diesem Zug aus verschiedenen Territorien der untergegangenen Habsburgermonarchie zusammengesetzt und wies daher in staatsrechtlicher, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Sicht in den jeweiligen Landesteilen mitunter starke Differenzen auf. Die vorliegende Studie zeigt, wie Sicherheitsvorstellungen von dem Wissen der jeweiligen Akteure geprägt und wie hierdurch Sicherheitsdiskurse beeinflusst wurden. Dies wird exemplarisch an der selbst gebildeten Zeitgenossen weitgehend unbekannt östlichen Peripherie der Ersten Tschechoslowakischen Republik, der Podkarpatská Rus, dargestellt. Diese Region war von einer Bevölkerungsstruktur geprägt, in der die Angehörigen der Titularnation des neuen Nationalstaates – also Tschechen und Slowaken – vorwiegend in den Verwaltungszentren und im Umland in ihrer Funktion als Staatsbedienstete präsent waren. Für sie war die „unbekannte Peripherie“ und ihre Bewohner im Osten des Landes durch ihre geostrategische Lage zwischen Polen, Rumänien und Ungarn Gegenstand zahlreicher Diskurse der Versicherheitlichung.



MARIAN LUSCHNAT-ZIEGLER
**DIE UKRAINISCHE REVOLUTION
 UND DIE DEUTSCHEN 1917-1918**

Bd. 52
 2021, VIII, 284 S.
 € 55,-
 ISBN 978-3-87969-459-4



JAN VONDŘÁČEK
**HERRSCHAFT, VERWALTUNG
 UND ALLTAG IM PROTEKTORAT
 BÖHMEN UND MÄHREN**
 Alltägliches Wirtschaften im politischen
 Bezirk Kladno 1939-1945

Bd. 51
 2021, XII, 228 S., 15 Abb., 3 Karten
 € 45,-
 ISBN 978-3-87969-458-7

Die Beziehungen zwischen der revolutionären Ukraine und dem Deutschen Reich waren in den Umbruchsjahren 1917 und 1918 sowohl vielseitig als auch bisweilen widersprüchlich. Die Hamburger Dissertation fragt daher nach den Positionen ukrainisch-revolutionärer Akteurinnen und Akteure gegenüber Deutschland und den Deutschen unter den Bedingungen von Revolution und Weltkrieg. Aus diesen ergab sich je nach Kontext eine Vielzahl von Haltungen. Der Autor analysiert Diskursbeiträge sowie Handlungen dreier zentraler Gruppen: der ukrainischen Parteien, der Bauern des Landes sowie des Militärs des jungen ukrainischen Staates. Wie verorteten die Ukrainerinnen und Ukrainer die Deutschen im Kontext ihrer eigenen Bestrebungen und Konflikte und wie setzten sie ihre Positionen entsprechend im zwischenmenschlichen Kontakt um? Wie reagierten sie etwa auf die deutsche Besatzungspraxis nach dem „Brotfrieden“ von Brest-Litovsk? Der Fokus der Studie auf die ukrainische Perspektive in den deutsch-ukrainischen Beziehungen und die Nutzung bislang wenig beachteter Bestände ukrainischer Archive erbringen unter dieser Frageperspektive wichtige Befunde zum gegenseitigen Verhältnis, so etwa hinsichtlich der Darstellung von Gewalt in der Bauernschaft. Erstmals werden auch die Positionen der ukrainischen Militärs gegenüber ihren Brester Bündnispartnern systematisch dargestellt. Hierdurch gelingt es dem Autor, zu einem differenzierteren Bild der ukrainischdeutschen Beziehungen in der Zeit des ausgehenden Ersten Weltkriegs und der Revolutionen im ehemaligen Zarenreich beizutragen.

Nach der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren im März 1939 wurde schrittweise die Lebensmittel- und Güterrationalisierung eingeführt, was einen tiefen Einschnitt in die Wirtschaftspraktiken der lokalen Bevölkerung darstellte. Jan Vondráček zeichnet die Geschichte der alltäglichen Implementierung der neuen Gesetze, Kundmachungen und Regierungsverordnungen ‚vor Ort‘ durch die Beamten am Beispiel des politischen Bezirks Kladno nach. Er entwickelt dabei einen innovativen Ansatz, serielle Quellen der lokalen Verwaltung für Fragestellungen der Alltagsgeschichte zugänglich zu machen. Durch die Verwendung einer eigens für das der Arbeit zugrunde liegende umfangreiche Quellenkorpus programmierten Software ist er in der Lage, sämtliche Übertretungen der geltenden Vorschriften auf dem Gebiet der gelenkten Wirtschaft im Bezirk Kladno in einer digitalen Datenbank zu erfassen und mit zahlreichen weiteren Quellen anderer Gattungen zu verknüpfen. Dadurch wurde es möglich, eine komplexe Geschichte der deutschen Besatzungsherrschaft im Protektorat zu schreiben. Sichtbar treten in dieser Studie die Wechselbeziehungen zwischen deutschen und tschechischen Akteuren sowie ihre Handlungsspielräume zu Tage, aber auch die Wirtschaftspraktiken der einheimischen Bevölkerung mit ihren Aneignungs- und Aushandlungsprozessen werden erkennbar. Dank dieses Ansatzes kann die Studie nachweisen, dass im Protektorat ein Normenstaat entstand, in dem eine ganze Reihe der Forschung bisher völlig unbekannter Akteure, in erster Linie die mit tschechischen Beamten besetzten Institutionen wie die Bezirksämter, die Böhmischo-mährischen Verbände und die Oberste Preisbehörde, für die Implementierung der gelenkten Wirtschaft vor Ort im Protektorat Böhmen und Mähren tätig waren.



MATTHÄUS WEHOWSKI
**DEUTSCHE KATHOLIKEN
 ZWISCHEN KREUZ UND FAHNE**
 Konfessionelle Mobilisierung und
 nationale Aushandlungsprozesse in
 Slawonien und Ost-Oberschlesien
 (1922-1926)

Bd. 50
 2020, VIII, 202 S.
 € 39,-
 ISBN 978-3-87969-457-0



ANIKÓ BOROS
**DIE ERMORDUNG UNGARISCHER
 JUDEN 1944 IN PUSZTAVÁM**
 Zeugenschaft und Erinnerung im
 transnationalen Kontext

Bd. 49
 2020, VIII, 286 S., 11 Abb., 2 Karten
 € 55,-
 ISBN 978-3-87969-445-7

Der Zusammenbruch der kontinentalen Imperien nach dem Ersten Weltkrieg sorgte nicht nur für einen Umbruch der politischen Ordnung. Die römisch-katholische Kirche musste sich nun ebenfalls einen Platz in der komplexen neuen Staatenwelt suchen, wie etwa die deutsche katholische Bevölkerung in Oberschlesien und Slawonien (östliches Kroatien).

Die neuen Staaten des östlichen Europas nutzten religiöse Symbolik und Praktiken häufig zur Absicherung ihrer Legitimation. Besonders die nationalen Ideen der Polen und Kroaten waren eng mit dem Katholizismus verschmolzen. Diese Arbeit untersucht, ob es der katholischen Kirche in den 1920er Jahren gelang, sich trotz der nationalen Gegensätze als Institution zu erhalten, die unter dem Dach des gemeinsamen Glaubens alle nationalen Gruppen vereinen konnte. Untersucht werden dabei religiösen Praktiken auf verschiedenen Ebenen: Die regionale in den Dörfern, die überregionalen in den städtischen Zentren wie Osijek (Kroatien) und Kattowitz (Oberschlesien), bis hin zu den globalen Praktiken im Zentrum während der Wahlfahrten nach Rom.

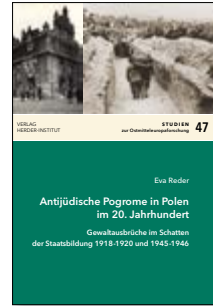
In dem hauptsächlich von Ungarndeutschen bewohnten Dorf Pusztavám wurden am 16. Oktober 1944 über 200 jüdische Arbeitsdienstler am Rande des Dorfes ermordet. Die Aufklärung des Geschehens und die Erinnerung an den Massensoldaten waren und sind bis heute Gegenstand geschichtspolitischer Deutungskämpfe. Der transnationale Charakter des Ereignisses, die verschiedenartigen Verstrickungen und der unklare Status der mit dem Massensoldaten befassten Institutionen in mehreren Ländern erschwerten die Ermittlungen und die Aufarbeitung seitens der Geschichtsforschung.

Die Studie analysiert aus gedächtnistheoretischer Perspektive über zweihundert Zeugnisse, tausende Seiten Dokumente und hunderte Aufsätze, Zeitungen und Erinnerungsorte zum Komplex „Pusztavámer Massenmord“. Die disziplinenübergreifende Zugangsweise der Arbeit nimmt den historischen Gegenstand in seiner Komplexität in den Blick und zeigt zugleich Reflexionen und Erkenntnisse für das kulturwissenschaftliche Konzept der „Zeugenschaft“ auf. Durch das mikrohistorische Verfahren stehen die Handlungen auf der Ebene der einzelnen Akteure, deren Bedingungen, Felder und Deutungen im Fokus, werden aber gleichwohl in ihrer sozialen Einbettung, ihren Verflechtungen und Dispositionen kontextualisiert. Aus dieser mikroanalytischen Perspektive heraus werden die Wechselbeziehungen mit der politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Dimension makrogeschichtlicher Prozesse nachgezeichnet.



JUSTYNA ANICETA TURKOWSKA
DER KRANKE RAND DES REICHES
 Sozialhygiene und nationale Räume
 in der Provinz Posen um 1900

Bd. 48
 2020, X, 426 S., 13 Abb.
 € 79,-
 ISBN 978-3-87969-436-5



EVA REDER
**ANTIJÜDISCHE POGROME IN
 POLEN IM 20. JAHRHUNDERT**
 Gewaltausbrüche im Schatten der Staats-
 bildung 1918-1929 und 1945-1946

Bd. 47
 2019, XII, 266 S.
 € 50,-
 ISBN 978-3-87969-442-6

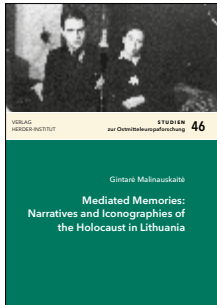
Die Grenzregionen des Kaiserreiches gerieten um 1900 verstärkt in den Fokus der hegemonialen Bevölkerungspolitik. Die auf sie aufbauende Sozial- und Gesundheitspolitik verfolgte einerseits das Ziel, die Lebenserwartung gerade der unteren Schichten zu erhöhen und die Kindersterblichkeit zu reduzieren. Andererseits versuchte sie national-politisch ausgerichtete Erziehungs- und Disziplinierungskonzepte durchzusetzen. Zu ihrem Schauplatz wurde insbesondere die multiethnische, deutsch-polnisch-jüdisch geprägte Provinz Posen. Wegen ihrer Grenzlage zum Russländischen Reich und wegen ihres slawischen Charakters galt diese ohnehin als ein „kranker Rand“ des Deutschen Reiches und wurde als epidemiologisches Risikogebiet wahrgenommen, das biopolitisch zu kontrollieren und neu zu gestalten war.

Indem Justyna Aniceta Turkowska die Einführung und Popularisierung von sozialhygienischen Konzepten und Praktiken in den Blick nimmt, vermittelt sie überraschende Einblicke in den sozialpolitischen Wandel von imperialen und nationalen Gesundheitspolitiken und Vorstellungen der Fürsorge für den regionalen „Volkkörper“ der Provinz Posen.

Polen entstand im 20. Jahrhundert zweimal neu auf der Landkarte: 1918 als ungeahnter Profiteur der Grenzziehungen nach dem Ersten Weltkrieg, nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs als sowjetischer Satellitenstaat. Das Entstehen dieser Staatlichkeiten war von massiver antisemitischer Gewalt begleitet, die sich im Zuge von Machtvakuum sowie Grenz- und Bürgerkriegen ausbreitete und so zum fragwürdigen Geburtshelfer politischer Vergemeinschaftung wurde.

Die Untersuchung geht von der Überlegung aus, dass Staatsneubildungsprozesse kollektive, ethnische Gewalt wie Pogrome begünstigen. Insofern wird in diachroner Perspektive untersucht, welche Gelegenheitsstrukturen für Gewalt sich in den konsolidierenden Staatlichkeiten boten und wie die Autoritäten auf die Pogrome reagierten. Das Hauptaugenmerk liegt auf den Pogromauslösern, der Rolle der sich jeweils neu herausbildenden Staatlichkeit sowie dem Pogromverlauf. Im Fokus steht das Konstrukt jüdischer Aggression, das in beiden Fällen zentral für die Rechtfertigung der Pogromgewalt war. Wurden Juden in den Pogromen 1918-1920 als Verräter wahrgenommen, sah man sie 1945/46 als dem kommunistischen Staat inhärent an, was auch Auswirkungen auf die ausgeübte Gewalt hatte. In der Diskussion der Unterschiede und Gemeinsamkeiten wird vor allem performatives Verhalten berücksichtigt, wobei Traditionen der Täter, aber auch Vorstellungen über die Religion der Opfer zum Ausdruck kommen.

Die Studie hilft, Situationen zu erkennen, in denen Gewalt besonders intensiv auftritt und soll einen Beitrag zur Weiterentwicklung einer Pogromtheorie leisten.



GINTARĖ MALINAUSKAITĖ
MEDIATED MEMORIES:
 Narratives and Iconographies
 of the Holocaust in Lithuania

Bd. 46
 2019, VIII, 302 S., 25 Abb.
 € 56,-
 ISBN 978-3-87969-433-4



AGNES LABA
DIE GRENZE IM BLICK
 Der Ostgrenzen-Diskurs
 der Weimarer Republik

Bd. 45
 2019, X, 480 S., 42 Abb. sw und farbig
 € 90,-
 ISBN 978-3-87969-414-3

This book explores mediated memories of the Holocaust in Lithuania from 1990 until today. The analysis focuses on press, photographs, and films. The first section of the book examines the history of the Holocaust in German occupied Lithuania as well as its memorialization in Soviet Lithuania and in the Lithuanian-American exile community. A substantial examination of the construction of Holocaust memories in the Soviet times and in the Lithuanian exile in the postwar years is crucial in understanding the development of Holocaust narratives and iconographies in Lithuania after 1990. The second half of the study then reveals the development of Holocaust narratives and offers a periodization of the Holocaust memorialization in Lithuania after the dissolution of the Soviet Union. The third section of the book focuses on iconographies of the Holocaust in Lithuania in film and photography. These narratives are first depicted through the analysis of film images of the homecoming of Lithuanian Jews. The visual perspective of the Holocaust is then enriched by the study of photographs taken by perpetrators and Jewish victims during the Holocaust in Lithuania. The book discusses how these Holocaust images have been perceived and mediated after collapse of the Soviet Union. Finally, by exploring the representation of Jewish femininity, the use of Holocaust images of children and the emergence of iconographic female partisan narratives, the book discusses how the memories of the Holocaust in Lithuania have been gendered in recent times.

Das Ende des Ersten Weltkriegs bedeutete für Deutschland neben einer wirtschaftlichen und außenpolitischen Schwächung insbesondere auch Gebietsverluste an beinahe allen Grenzlinien. Vor allem die in Folge des Versailler Vertrags entstandene neue Staatsgrenze im Osten wurde zu einer Projektionsfläche für eine deutsche Nichtakzeptanz der Kriegsniederlage. Die wiederholte Forderung nach ihrer Revision wurde zu einer Art common sense innerhalb der deutschen Gesellschaft, in deren Kontext alternative, vermeintlich richtige Grenzziehungen entworfen wurden, die schon bald Territorien als „rechtmäßig deutsch“ deklarierten, die auch am Vorabend des Ersten Weltkriegs kein integraler Bestandteil des deutschen Staatsterritoriums gewesen waren.

Ausgehend von einem breiten Revisionskonsens gegenüber dem Friedensvertrag von Versailles analysiert diese Studie den Ostgrenzen-Diskurs der Weimarer Republik. Indem sie die den Diskurs bestimmenden gesellschaftlichen Akteure, ihre Veröffentlichungskontexte und -strategien sowie die Theorien und Argumentationslinien beschreibt, zeigt die Studie auf, wie sich das Theorem der „ungerechten Ostgrenze“ als gesamtgesellschaftlicher Konsens etablieren konnte. Anhand des Ostgrenzen-Diskurses der Weimarer Republik zeichnet die Untersuchung nicht nur die argumentative Suche einer von Kriegsniederlage und Gebietsabtretungen geprägten Gesellschaft nach einem als rechtmäßig erachteten deutschen Wir-Raum nach, sondern beleuchtet auch das in dieser Phase deutscher Geschichte vorherrschende komplexe Verhältnis der deutschen Territorialdiskurse zum europäischen Osten.



JASMIN NITHAMMER
**GRENZEN DES SOZIALISMUS
 ZU LAND UND ZU WASSER**
 Die tschechoslowakische Landgrenze
 und die polnische Seegrenze im
 Vergleich (1948-1968)

Bd. 44
 2019, VI, 236 S., 4 Abb.
 ca. € 45,-
 ISBN 978-3-87969-444-0



ELISABETH HAID
IM BLICKFELD ZWEIER IMPERIEN
 Galizien in der österreichischen und
 russischen Presseberichterstattung
 während des Ersten Weltkriegs
 (1914-1917)

Bd. 43
 2019, VIII, 296 S.
 € 55,-
 ISBN 978-3-87969-432-7

Ausgezeichnet mit dem
 GRETE-MOSTNY-DISSERTATIONSPREIS DER UNIVERSITÄT WIEN

Das vorliegende Buch ist das Resultat einer 2016 an der Justus-Liebig-Universität Gießen verteidigten und in einigen Punkten überarbeiteten Dissertationsschrift. Es befasst sich mit den Systemaußengrenzen Polens und der Tschechoslowakei – dem so genannten Eisernen Vorhang. Durch einen Vergleich der polnischen Seegrenze (zur Ostsee) und der tschechoslowakischen Landgrenze (zu Deutschland und Österreich) wird die Entwicklung von Staatsgrenzen in Ostmitteleuropa zu Systemaußengrenzen des sozialistischen Gesellschaftsmodells im Zeitraum von 1948-1968 untersucht. Es werden die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Staatsapparat, Grenzschutz und Zivilbevölkerung herausgestellt, um dadurch Rückschlüsse auf das durch die Machthaber in verschiedenen Gesellschaftssektoren geprägte Bild der Grenzen zu erhalten und die Bedeutung von Staatsgrenzen in einem übergeordneten politischen und militärischen System aufzuzeigen.

Das österreichische Kronland Galizien war im Ersten Weltkrieg nicht nur ein wichtiger Kriegsschauplatz für Österreich-Ungarn und Russland, sondern auch ein bedeutendes propagandistisches Schlachtfeld der beiden Imperien. Bereits in den Vorkriegsjahren trug Galizien erheblich zu den außenpolitischen Spannungen zwischen Österreich-Ungarn und Russland bei. Mit Kriegsbeginn nahm die Aufmerksamkeit für die Region weiter zu. Sowohl in Russland als auch in Österreich erschien eine Vielzahl von Broschüren und Zeitungsartikeln zu Galizien, welche die Region in einem neuen Licht zeigten.

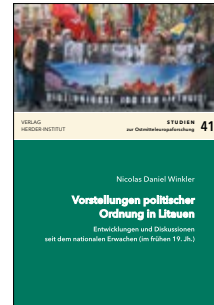
Diese Studie untersucht die Presseberichterstattung zu Galizien in den Hauptstädten der beiden kriegführenden Imperien im Zeitraum 1914-1917. Anhand der Berichterstattung wichtiger Zeitungen unterschiedlicher politischer Orientierung werden die verschiedenen Argumentationsweisen analysiert. Dabei werden deren ideologischer Hintergrund und traditionelle Stereotype ebenso berücksichtigt wie die Bedingungen des Krieges und propagandistische Erfordernisse. Zugleich thematisiert die Arbeit die Rolle der Kriegszensur in Russland und in Österreich.

Das Buch gibt einen Überblick über die in der Presse transportierten Bilder dieser Grenzregion und ihrer Bewohner. Es untersucht die Rolle Galiziens für die österreichische und russische Kriegspropaganda sowie für politische Debatten zu Nationalitätenfragen. Schließlich beleuchtet es Debatten zum Krieg und seinen Folgen.



HUBERT LESCHNIK
**ERINNERUNKULTUR UND
 GESCHICHTSPOLITIK IN POLEN
 VON 1998 BIS 2010**

Bd. 42
 2018, X, 530 S.
 € 95,-
 ISBN 978-3-87969-438-9



NICOLAS DANIEL WINKLER
**VORSTELLUNGEN POLITISCHER
 ORDNUNG IN LITAUEN**

Entwicklungen und Diskussionen
 seit dem nationalen Erwachen
 (im frühen 19. Jh.)

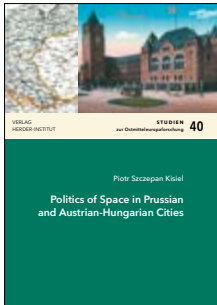
Bd. 41
 2018, VIII, 398 S.
 € 72,-
 ISBN 978-3-87969-431-0

Das Buch setzt sich mit der Erinnerungskultur und Geschichtspolitik in Polen von 1998 bis 2010 auseinander. Dieser Zeitraum der jüngsten Geschichte Polens ist besonders spannend. So setzte im Jahr 1998 mit der Gründung des Instituts für Nationales Gedenken eine bis dato unterlassene und bis heute andauernde Phase der institutionalisierten Auseinandersetzung mit der kommunistischen Vergangenheit des Landes ein. Im Jahr 2010 erhielten hingegen als Folge des Flugzeugunglücks in Smolensk diejenigen politischen Kräfte Auftrieb, die das Land und sein politisches System zum Teil radikal umzugestalten gedachten. Dies soll auch mithilfe einer bestimmten Art von Geschichtspolitik gelingen – und diese Hoffnung hat ihre guten Gründe, wie das vorliegende Buch beweist.

Die Arbeit beginnt mit der Bestimmung der wichtigsten Inhalte der polnischen Erinnerungskultur. Da es sich dabei meist um Erinnerungsorte handelt, die Polen mit anderen Nationen teilt, wird zusätzlich untersucht, welchen Einfluss besagte Erinnerungsorte auf die Beziehungen Polens zum jeweiligen Nachbarn haben. Im zweiten Teil der Arbeit werden die geschichtspolitischen Aktivitäten beider Kammern des polnischen Parlaments näher besehen. Auffallend ist dabei, dass alle politischen Gruppierungen des Landes sowohl im Sejm als auch im Senat eine zunehmend proaktive Geschichtspolitik betrieben haben. Am liebsten griffen sie dabei auf Beschlüsse und Gesetze mit historischem Inhalt oder historischem Hintergrund zurück. In der Arbeit werden nicht nur die Entstehungsgeschichte und die Inhalte besagter *uchwały* und *ustawy* untersucht, sondern auch die Konflikte beleuchtet, die derartige Beschlüsse und Gesetze im Parlament meist auslösten.

Welche Stellung nimmt die Demokratie in der litauischen Gesellschaft ein und was sagt das über die demokratische Zukunft des Landes aus? Den Platz der Demokratie in der litauischen Gesellschaft untersucht der Autor durch eine Analyse der Auseinandersetzung mit politischer Ordnung seit der Begründung der modernen litauischen Nation in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Hierbei zeichnet er die Veränderung der Ordnungsvorstellungen in Litauen während Zeiten der Eigenstaatlichkeit und Fremdherrschaft bis in die Gegenwart anhand ihrer Artikulation in journalistischen, belletristischen und wissenschaftlichen Texten sowie Symbolen und Festen nach und setzt diese Ordnungsvorstellungen in ein Verhältnis zur Demokratie. Die Betrachtung der litauischen Demokratie setzt ihren Schwerpunkt auf die Spannungen zwischen den tradierten Vorstellungen politischer Ordnung und der bestehenden Demokratie. Sie wird herausgearbeitet anhand der Unklarheit, welche Nation sich in der litauischen Republik artikuliert, anhand der mangelhaften Repräsentation durch gesellschaftliche Institutionen und politische Prozesse sowie anhand der Schwierigkeit der litauischen Gesellschaft, ihre Demokratie narrativ zu begründen. Eine solche Klärung grundlegender Probleme der politischen Ordnung ermöglicht es, im Anschluss existierende Lösungsansätze zu bewerten.

In der Untersuchung der litauischen Demokratie erschließt der Autor bislang im deutschsprachigen Raum weitgehend unbekanntes Quellen und eröffnet neue Perspektiven auf die moderne litauische Republik, die im Jahre 2018 ihr hundertjähriges Bestehen feiert.



PIOTR SZCZEPAN KISIEL
**POLITICS OF SPACE IN PRUSSIAN
 AND AUSTRIAN-HUNGARIAN
 CITIES**

Bd. 40
 2018, X, 228 S., 22 Abb.
 € 43,-
 ISBN 978-3-87969-430-3



JANA PIŇOSOVÁ
INSPIRATION NATUR
 Naturschutz in den böhmischen Ländern
 bis 1933

Bd. 39
 2017, X, 302 S., 13 Abb.
 € 54,-
 ISBN 978-3-87969-423-5

This book tells a story of urban modernisation on the peripheries of the two nineteenth-century empires, examines how people at the time imagined a 'European city' and how they strived to fulfil this ideal. At the same time this monograph demonstrates how nationalism became part of this development and why it was resisted. It also explains how various actors played the nationalist card to achieve very different goals. This study of urban development also shows how local politics often defied well-known nationalist scripts: A German mayor of Posen condemned Germanisation politics of the Prussian government, whereas Cracow's media celebrated technical novelties in city theatre building, rather than national decorations. The comparative perspective shows not only similarities and differences of the symbolic regimes in the Hohenzollern and Habsburg monarchies, but also how nationalism was merely part of a bigger picture and can be properly understood only together with class, religion and other political factors. Last but not least, this book challenges common assumptions about the irrational nature of national commemorations and symbolic politics in general, showing why various state and private actors engaged in such enterprises and what they could gain from it.

Dieses Buch macht Naturschutz zum Thema. Es widmet sich den Anfängen des Naturschutzes in den böhmischen Ländern und ergänzt somit die Geschichte des europäischen Naturschutzes um einen wichtigen Aspekt. Als im deutschsprachigen Raum um 1900 die Debatte um Naturschutz aufkam, waren Akteure aus böhmischen Ländern mit von der Partie. Sie teilten das Gefühl des Unbehagens, das viele Menschen angesichts der rapiden Veränderungen ihrer unmittelbaren Lebenswelt empfanden, sowie die Fähigkeit, politisch zu handeln. Auch sie fühlten sich aufgerufen, Antworten auf die Frage nach angemessenem Umgang mit Natur zu formulieren. Verhandelt wurde Natur als Denkmal, als ästhetische Kulisse touristischer Betätigung, als Ressource des Fremdenverkehrs, als Gegenstand der Wissenschaft, als soziales und nationales Gut sowie Quelle von Ethik und Gesundheit. Die Klammer der äußerst heterogenen Motive und Vorschläge war der Wunsch, Naturschutz zu einer öffentlichen Aufgabe zu machen. In den 1930er Jahren war es soweit. Während sich die Generation der ersten Naturschützer verabschiedete, war der Naturschutz institutionalisiert und zu einem denkbaren Feld politischen Handelns geworden.



NATALIIA IVANUSA

FRAUEN IM SÄCHSISCH-MAGDEBURGISCHEN RECHT

Die Rechtspraxis in kleinpolnischen Städten im 16. Jahrhundert

Bd. 38

2017, VIII, 312 S., 5 Abb., 4 Karten

€ 57,50

ISBN 978-3-87969-412-9



SEVERIN GAWLITTA

„AUS DEM GEIST DES KONZILS! AUS DER SORGE DER NACHBARN!“

Der Briefwechsel der polnischen und deutschen Bischöfe von 1965 und seine Kontexte

Bd. 37

2016, X, 292 S.

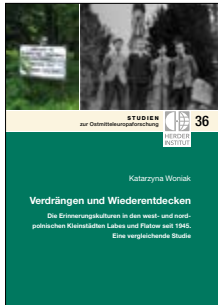
€ 48,-

ISBN 978-3-87969-404-4

Die Studie, die sich in überregionaler Sozial- und Rechtsgeschichte verortet, greift das Thema „Frauen und Recht“ im 16. Jahrhundert auf und basiert dabei auf dem in der Geschlechterforschung bisher nicht berücksichtigten Quellenkorpus der auf der Grundlage des sächsisch-magdeburgischen Rechts stattfindenden Rechtsprechung in kleinpolnischen deutschrechtlich organisierten Städten. Im Unterschied zu den meisten Werken zum sächsisch-magdeburgischen Recht zieht die Studie nicht nur Rechtskodizes und andere normative und aufs Belehren abzielende Rechtstexte als Quellengrundlage heran, sondern auch Quellen aus der Gerichtspraxis, die eine Umsetzung der Rechtsvorschriften veranschaulichen, vor allem Urteile des Oberhofes für deutsches Recht auf der Burg zu Krakau. Anhand von Gerichtsakten untersucht die Autorin die praktische Verwirklichung der sächsisch-magdeburgischen Rechtsvorschriften und fragt nach Taktiken der Frauen im Hinblick auf ihren Umgang mit den Rechtssätzen. Ein thematischer Schwerpunkt liegt hierbei auf der finanziellen Absicherung der Frau, der Vormundschaft über ein weibliches Mündel und den Rechten der Frau in ihrer Elternfamilie sowie in der Ehe. Die Studie setzt sich außerdem mit dem Transfer von Phänomenen der Rechtskultur mit dem Fokus auf Wissenszirkulation, Translation und Traveling Concepts zwischen Mitteleuropa und Osteuropa im Rahmen Polen-Litauens auseinander.

Der polnisch-deutsche Briefwechsel der Bischöfe von 1965 gilt als einer der wichtigsten Impulse und entscheidender Anstoß für den Dialog zwischen Deutschen und Polen.

Die Versöhnungsbotschaft des polnischen Episkopats mit ihrer berühmten Formel „wir gewähren Vergebung und bitten um Vergebung“ wird seither synonym mit Bewältigung nationaler Feindschaften gesetzt. Die Vorbildfunktion dieses Briefwechsels verstellt jedoch häufig den Blick auf die mühsame Entwicklung seiner fortschrittlichen und positiven Ausstrahlung, die durch zahlreiche Hemmnisse und Widerstände erschwert wurde und nach wie vor wird. Sie schlagen sich vor allem in der asymmetrischen Einschätzung beider Briefe nieder: auf der einen Seite die bahnbrechende Versöhnungsgeste des polnischen Episkopates, auf der anderen Seite eine vermeintlich zurückhaltende und enttäuschende Antwort der deutschen Bischöfe, die einer Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze auswichen. Die Untersuchung widerspricht diesem Narrativ. Die Ausweitung des Briefwechsels um weitere verbal wie schriftlich gefasste Äußerungen deutscher und polnischer Hierarchen im Rahmen ihres konziliaren Dialogs sowie dessen Einbettung in die zeitgenössischen politischen, gesellschaftlichen, kirchlichen und ethisch-religiösen Kontexte eruieren den Befund, dass politische Interpretationen das zentrale Anliegen des Briefwechsels verfehlen und sich als ungeeignet erweisen, um seine Intention zu verstehen und zu bewerten.



KATARZYNA WONIAK

VERDRÄNGEN UND WIEDERENTDECKEN

Die Erinnerungskulturen in den west- und nordpolnischen Kleinstädten Labes und Flatow seit 1945

Eine vergleichende Studie

Bd. 36

2016, X, 420 S., 17 Abb.

€ 61,-

ISBN 978-3-87969-403-7



MARTA POLSAKIEWICZ

WARSAU IM ERSTEN WELTKRIEG

Deutsche Besatzungspolitik zwischen kultureller Autonomie und wirtschaftlicher Ausbeutung

Bd. 35

2015, X, 250 S., 7 Abb.

€ 47,-

ISBN 978-3-87969-402-0

Die Studie betrifft die Analyse der Erinnerungskulturen in den zwei polnischen, jedoch über unterschiedliche Traditionen verfügenden Kleinstädten Labes und Flatow nach 1945. Methodisch knüpft die Autorin an das Konzept des kollektiven Gedächtnisses an und überträgt dieses auf kleine Untersuchungsräume, um auf die räumliche Differenzierung der lokalen Erinnerungslandschaften hinzuweisen.

Aufgrund der spezifischen Vergangenheit dieser Städte geht es überwiegend um die Erinnerung an ihre deutsche und jüdische Kulturlandschaft. Haben Labes und Flatow in den Jahren 1945–1989 die nichtpolnischen Spuren ihrer Vergangenheit verdrängt, umgedeutet oder vergessen, so wurden diese nach dem Umbruch 1989/1990 – und zum Teil sogar schon früher – gesucht, entdeckt und ins kollektive Gedächtnis adaptiert. Die Hauptfragen lauteten: Wie, wann und warum hat man die fremde Kulturlandschaft verdrängt und ab wann sowie warum hat man die ungewollten Elemente gesucht und sucht sie noch bis heute? Es geht also um die Erforschung der Wendepunkte in den lokalen Debatten, vorwiegend in Bezug auf die deutsche, jüdische und polnische Vergangenheit der Kleinstädte. Die Studie zeigt, dass die lokalen Erinnerungskulturen nur scheinbar homogen sind und die Geschichtsdiskurse größtenteils von den Traditionen innerhalb der jeweiligen Bevölkerung abhängen.

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs markierte für Warschau durch die Ablösung der russischen Teilungsherrschaft durch die deutsche Besatzung im Sommer 1915 den Auftakt zu einer Reihe tiefgreifender Veränderungen.

Die jahrzehntelange russische Präsenz im Königreich Polen hatte ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen Warschau und dem Zarenreich erzeugt.

Die Einnahme der Stadt durch die deutschen Besatzer unterbrach diesen Prozess und führte zu administrativen, bildungspolitischen und kulturpolitischen Veränderungen. Diese Neuerungen waren zum einen das Resultat deutscher militärischer Interessen und zum anderen integraler Bestandteil der Doppelstrategie der deutschen Besatzungspolitik: Diese wusste die einheimische Bevölkerung mit kulturellen und politischen Zugeständnissen zu beschwichtigen, verfolgte gleichzeitig aber auch aus wirtschaftlichen Interessen eine ausbeuterische Politik. Interessant dabei ist, dass dieses Vorgehen der Deutschen auch nachhaltige Entwicklungen im Besatzungsgebiet bewirkte.

Als Ergebnis der ambivalenten, gezielt auf die Metropole abgestimmten Politik wandelte sich nicht nur die physische Stadtlandschaft, sondern auch die Verwaltungsstruktur, das Bildungswesen und die gesellschaftliche Position einzelner Bevölkerungsgruppen. Die Weichselmetropole erlebte den Einbruch einer neuen Kultur, in der die Besatzer mit einer den Warschauern bis dahin unbekanntem Genauigkeit den städtischen Raum und seine Gesellschaft kategorisierten, ordneten und verwalteten. Sie führten Normierungen ein, die unter russischer Herrschaft nicht praktiziert worden waren und der Stadt zahlreiche neue Potenziale boten.



MICHAEL ZOK
**DIE DARSTELLUNG DER
 JUDENVERNICHTUNG**
 in Film, Fernsehen und politischer
 Publizistik der Volksrepublik Polen
 1968-1989

Bd. 34
 2015, X, 328 S.
 € 57,-
 ISBN 978-3-87969-387-0



MADLENA MAHLING
AD REM PUBLICAM ET AD IGNEM
 Das mittelalterliche Schriftgut des Rigaer
 Rats und sein Fortbestand in der Neuzeit

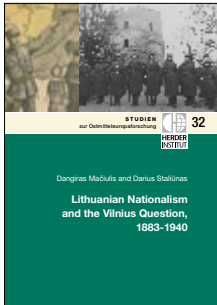
Bd. 33
 2015, XVIII, 488 S.
 € 63,-
 ISBN 978-3-87969-398-6

Die Studie beschäftigt sich mit den Entwicklungen im Erinnerungsdiskurs an die Judenvernichtung im kommunistischen Polen und der Rolle der Massenmedien (Fernsehen und Presse) als Orte der Aushandlung und der Kommunikation dieses Diskurses.

Die Analyse fragt nach dem Zusammenhang zwischen einer staatlich gelenkten Gedenk- und Erinnerungskultur und deren Vermittlung durch die Medien, wobei in der Studie die Untersuchung von Kontinuitäten und Brüchen im „Meisternarrativ“ von besonderer Bedeutung ist. Insbesondere massentaugliche Formate wie Spielfilme und Fernsehserien werden in der Studie auf ihre narrativen Konstruktionen sowie ihren Bilderhaushalt analysiert, die affirmativ oder anlehnend wirken und dabei entsprechende Reaktionen in der polnischen Gesellschaft hervorrufen konnten. So zeigt die Studie, dass das Massenmedium Fernsehen durch seine Stellung als Leitmedium sowohl als Hemmnis als auch als Impulsgeber für gesellschaftliche Auseinandersetzungen mit der Erinnerung an die Judenvernichtung, abhängig von politischen und gesellschaftlichen Umständen, dienen konnte.

Riga, die heutige Hauptstadt Lettlands, ist seit dem Mittelalter die bedeutendste politische und wirtschaftliche Metropole des Baltikums. Trotz der Bedeutung der Stadt sowie der Kontinuität der Ratsverfassung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts hat sich vor allem aus der älteren Vergangenheit der Stadt wenig archivisches Schriftgut erhalten.

Für das Mittelalter, d. h. den Zeitraum von der Gründung der Stadt bis 1561, ist insgesamt von etwa 2000 Stücken – vor allem Briefen, Urkunden und Amtsbüchern – auszugehen. Die einstigen provenienzmäßigen Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilen der schriftlichen Überlieferung sind u. a. durch die Auflösung des Rigaer Stadtarchivs 1964 und dessen Eingliederung in das Staatliche Historische Archiv Lettlands zum Teil kaum noch zu erkennen. Gleichzeitig existiert eine kaum überschaubare Masse an handschriftlichen Abschriften, Editionen und Mikrofilmkopien mittelalterlicher Rigaer Ratsdokumente. Ausgehend vom disparaten und fragmentarischen Zustand der Rigaer mittelalterlichen Bestände auf der einen und deren intensiver Bearbeitung und Rezeption auf der anderen Seite werden das Entstehen und die Überlieferung dieses Schriftgutkomplexes vom Mittelalter bis in die jüngere Vergangenheit analysiert. Dabei wird gezeigt, dass dessen Gestalt, Bedeutung, Funktion und Rezeption unlösbar mit den sich ändernden gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Kontexten verbunden waren. Schriftgutüberlieferung ist somit als umfassend transformativer Prozess zu verstehen.



DANGIRAS MAČIULIS
DARIUS STALIŪNAS
**LITHUANIAN NATIONALISM AND
THE VILNIUS QUESTION, 1883-1940**

Bd. 32
2015, VI, 236 S., 92 Abb.
€ 45,-
ISBN 978-3-87969-401-3



JOACHIM BAHLCKE
GEGENKRÄFTE
Studien zur politischen Kultur und
Gesellschaftsstruktur Ostmitteleuropas
in der Frühen Neuzeit

Bd. 31
2015, XVIII, 482 S., 56 Abb.
€ 63,-
ISBN 978-3-87969-396-2

According to the 1897 general census of the Russian Empire, the percentage of Lithuanians in the city of Vilnius stood at only 2.1 per cent. At the same time, Lithuanian activists had no allies in their struggle, firstly for the creation of territorial autonomy and later for an independent state "within its ethnographic boundaries" and with Vilnius as its capital. Yet, irrespective of all these circumstances, the majority of the leaders of the Lithuanian national movement saw Vilnius as their future capital.

This book explores the emergence of the notion of Vilnius as the capital of modern Lithuania, which was nurtured in the late 19th and early 20th century, as well as examining its evolution and implementation among the masses. Since the nationalists of the time found it hard to imagine a national state with a capital in which the titular nation makes up no more than a few percent of its citizens, Lithuanisation of Vilnius, i. e. the aim that the majority of the city's inhabitants be Lithuanians, is also among the topics discussed in this study. A large section of the book is devoted to the interwar period when Vilnius was part of Poland, and the Lithuanian political and intellectual elite tried to instill the idea of Vilnius as an eternal capital of Lithuania among the masses. This study shows that, in interwar Lithuania, the idea of Vilnius as the capital of modern Lithuania became not only a political ideal but also a tool for political manipulation. While the book does not analyse in detail the attitudes held by Jews, Poles, Belarusians or Russians regarding the Vilnius question, it nevertheless points out the counter-arguments of other nationalities the Lithuanian claims to Vilnius were up against.

Der Blick auf die eigenstaatliche Entwicklung Ostmitteleuropas während der Frühen Neuzeit war über Jahrzehnte hinweg durch politische Antagonismen und historiografische Verzerrungen verstellt. Seit dem Ende des Ost-West-Konflikts treten immer deutlicher die Konturen einer Geschichtsregion hervor, die erstaunlich moderne Züge aufwies. Adel, Geistlichkeit und Städte wirkten hier ganz wesentlich mit bei der Gestaltung von Finanzen und Steuern, Rechtsprechung und Militärorganisation. Gegenkräfte zum Macht- und Befehlsstaat, der im westlichen Europa die Regel war, lassen sich in Polen-Litauen, den böhmischen Ländern und Ungarn-Kroatien auch in kultureller und religiöser Hinsicht beobachten.

Der vorliegende Band vereint 22 während der letzten zwei Jahrzehnte entstandene Studien, die sich aus wechselnden Perspektiven mit der politischen Kultur und Gesellschaftsstruktur der Länder zwischen Ostsee und Adria auseinandersetzen: mit Föderationsmodellen im Osten des ständischen Europa, Freiheitsvorstellungen der gesellschaftlichen Eliten, kollektiven Identitäten und ideengeschichtlichen Austauschprozessen. Zeitgenössische Geschichtsbilder werden ebenso hinterfragt wie neuzeitliche Interpretamente, sodass der Band über die realgeschichtlichen Befunde hinaus auch einen Beitrag zur Aufarbeitung älterer Geschichtsbilder und Raumvorstellungen leistet.



MARK R. HATLIE

RIGA AT WAR 1914-1919

War and Wartime Experience in a
Multi-ethnic Metropolis

Bd. 30

2014, X, 362 S., 15 Abb.

€ 59,-

ISBN 978-3-87969-377-1



ROBERT SPÄT

DIE „POLNISCHE FRAGE“

in der öffentlichen Diskussion im
Deutschen Reich, 1894-1918

Bd. 29

2014, VIII, 478 S.

€ 56,-

ISBN 978-3-87969-386-3

A century after the catastrophe of 1914, Mark Hatlie's *Riga at War: 1914-1919. War and Wartime Experience in a Multi-ethnic Metropolis* tells the story of the Baltic metropolis and its half million residents during the years of world war, revolution and civil war. Both the city and the most important population groups are examined.

The book follows the major events in Riga from the mobilization of 1914 through the mass evacuation of 1915, the revolution of 1917 and the German occupation of 1917 to 1918 as well as the chaos of 1919 marked by the arrival of a communist regime followed by the liberation of the city by Balt and Latvian forces, and a final battle for the city between the Latvian army and the Russian "White" general Bermond-Avalov. *Riga at War* also examines the demographic consequences of these events, during which the city lost up to half its pre-war population, but with different effects on different population groups.

The second half of the book examines the competing wartime experiences of the city's major national groups, the Germans, Latvians and Russians. These groups experienced the catastrophes, battles, upheavals and occupations in very different ways, depending on the nationality, ideology and policy of each regime and the constituent population group in the city it catered to. Interethnic rivalries combined with regime policy to create very different wartime experiences. The differing interpretations and actions of each national group expressed themselves in politics, religion and society, reflected in contemporary documents, memoirs, diaries and periodicals.

Die „polnische Frage“ war ein aufsehenerregendes und vieldiskutiertes Medienthema im Deutschen Kaiserreich. Deutsche und polnische Journalisten, Publizisten, Politiker und Intellektuelle diskutierten in zahlreichen Presseartikeln, Broschüren und Monografien sowie parlamentarischen und öffentlichen Reden über das deutsch-polnische Verhältnis.

In der medienhistorischen Studie wird die in der deutschen Öffentlichkeit geführte Debatte über die repressive preußische Polenpolitik und die Abwehrreaktionen der polnischen Bevölkerung analysiert. Der Fokus liegt auf den Akteuren und Medien, die die antipolnische Politik kritisierten und für ein konfliktfreies Zusammenleben zwischen Deutschen und Polen eintraten. Besonders im Ersten Weltkrieg diskutierten sie ausführlich über die Möglichkeit einer deutsch-polnischen Verständigung, warfen die Frage der polnischen Staatlichkeit auf und suchten tradierte antipolnische Vorurteile und Geschichtsbilder zu revidieren. In Deutschland wurde nun intensiver und vielfältiger über den potenziellen Verbündeten Polen berichtet. Das wachsende Interesse für Polen und die öffentliche Erörterung einer Verständigungspolitik zeigen, dass die Normalisierung des deutsch-polnischen Verhältnisses in der öffentlichen Diskussion im Deutschen Kaiserreich zumindest zeitweise, wenn auch nicht nachhaltig, zu einem politisch und gesellschaftlich relevanten Thema geworden war.

ALEXANDRA SCHWEIGER

**POLENS ZUKUNFT
LIEGT IM OSTEN**Polnische Ostkonzepte der
späten Teilungszeit (1890-1918)Bd. 28
2014, VIII, 246 S., 2 Abb.
€ 38,-
ISBN 978-3-87969-381-8

BIRGIT VIERLING

**KOMMUNIKATION ALS
MITTEL POLITISCHER
MOBILISIERUNG**Die Sudetendeutsche Partei
(SdP) auf ihrem Weg zur Ein-
heitsbewegung in der Ersten
Tschechoslowakischen Republik
(1933-1938)Bd. 27
2014, X, 592 S., 22 Abb.
€ 49,-
ISBN 978-3-87969-382-5

WIEBKE ROHRER

WIKINGER ODER SLAWEN?Die ethnische Interpretation
frühpiastischer Bestattungen mit
Waffenbeigabe in der deutschen
und polnischen ArchäologieBd. 26
2012, VIII, 257 S., 7 Abb.
€ 38,-
ISBN 978-3-87969-376-4

ANNA JAKUBOWSKA

**DER BUND DER VERTRIE-
BENEN IN DER BUNDES-
REPUBLIK DEUTSCHLAND
UND POLEN (1957-2004)**Selbst- und Fremddarstellung
eines VertriebenenverbandesBd. 25
2012, X, 239 S.
€ 34,-
ISBN 978-3-87969-372-6

GERHARD SEEWANN

**GESCHICHTE DER
DEUTSCHEN IN UNGARN**Bd. 24 /I: Frühmittelalter bis 1860
2013, XVI, 540 S.
ISBN 978-3-87969-373-3
2., überarbeitete AuflageBd. 24 /II: 1860 bis 2006
2012, VIII, 654 S.
ISBN 978-3-87969-374-0Einzeltitel je € 39,-
Komplettpreis € 70,-

MAREN RÖGER

**FLUCHT, VERTREIBUNG UND
UMSIEDLUNG**Mediale Erinnerungen und
Debatten in Deutschland und
Polen seit 1989Bd. 23
2011, X, 378 S.
€ 45,-
ISBN 978-3-87969-371-9

THEKLA KLEINDIENST

**DIE ENTWICKLUNG DER
BUNDESDEUTSCHEN OST-
EUROPAFORSCHUNG IM
SPANNUNGSFELD ZWISCHEN
WISSENSCHAFT UND POLITIK**Bd. 22
2010, X, 434 S.
€ 49,-
ISBN 978-3-87969-358-0

ANDERS HENRIKSSON

VASSALS AND CITIZENSThe Baltic Germans in Constitu-
tional Russia, 1905-1914Bd. 21
2009, XIV, 228 S.
€ 31,-
ISBN 978-3-87969-356-6

SEVERIN GAWLITTA

**ZWISCHEN EINLADUNG
UND AUSWEISUNG**Deutsche bäuerliche Siedler im
Königreich Polen 1815-1915Bd. 20
2009, X, 380 S.
€ 48,-
ISBN 978-3-87969-353-5

CHRISTOPH SCHUTTE

**DIE KÖNIGLICHE AKADEMIE
IN POSEN (1903-1919)**und andere kulturelle Einrichtun-
gen im Rahmen der Politik zur
„Hebung des Deutschtums“Bd. 19
2008, VIII, 432 S.
€ 49,-
ISBN 978-3-87969-343-6

JENS BOYSEN

**PREUSSISCHE ARMEE UND
POLITISCHE MINDERHEIT**Royalistische Streitkräfte im Kon-
text der Nationalitätenfrage des
19. Jahrhunderts (1815-1914)Bd. 18
2008, X, 328 S.
€ 44,-
ISBN 978-3-87969-340-5

WINFRIED IRGANG

SCHLESIEN IM MITTELALTERSiedlung - Kirche - Urkunden.
Ausgewählte AufsätzeHrsg. von
NORBERT KERSKEN
JÜRGEN WARMBRUNN
Bd. 17
2007, XV, 557 S.
€ 57,-
ISBN 978-3-87969-338-2

SEBASTIAN GERHARDT

**POLSKA POLITYKA
WSCHODNIA**Die Außenpolitik der polnischen
Regierung von 1989 bis 2004
gegenüber den östlichen Nach-
barstaaten Polens (Russland,
Litauen, Weißrussland, Ukraine)Bd. 16
2007, XII, 392 S.
€ 46,-
ISBN 978-3-87969-334-4

KLAUS-PETER FRIEDRICH

**DER NATIONALSOZIALIS-
TISCHE JUDENMORD UND
DAS POLNISCH-JÜDISCHE
VERHÄLTNIS IM DISKURS DER
POLNISCHEN UNTERGRUND-
PRESSE (1942-1944)**Bd. 15
2006, X, 246 S.
€ 33,-
ISBN 978-3-87969-332-0

KRISTINE WOHLFART

**DER RIGAER LETTENVEREIN
UND DIE LETTISCHE
NATIONALBEWEGUNG VON
1868-1905**Bd. 14
2006, VIII, 366 S.
€ 43,-
ISBN 978-3-87969-330-6

MARTINA THOMSEN

**ZWISCHEN HAUPTWACHE
UND STOCKHAUS***Kriminalität und Strafjustiz in
Thorn im 18. Jahrhundert*Bd. 13
2005, VIII, 332 S.
€ 39,-
ISBN 978-3-87969-325-2

THOMAS SERRIER

**PROVINZ POSEN, OSTMARK,
WIELKOPOLSKA***Eine Grenzregion zwischen
Deutschen und Polen 1848-1914*Bd. 12
2005, X, 310 S.
€ 39,-
ISBN 978-3-87969-324-5

VOLKER KELLER

**HERZOG FRIEDRICH VON
KURLAND (1569-1642)***Verfassungs-, Nachfolge- und
Neutralitätspolitik*Bd. 11
2005, VIII, 224 S.
€ 35,-
ISBN 978-3-87969-310-8

BURKHARD NOLTE

**MERKANTILISMUS UND
STAATSRÄSON IN PREUSSEN***Absicht, Praxis und Wirkung
der Zollpolitik Friedrichs II. in
Schlesien und in westfälischen
Provinzen (1740-1786)*Bd. 10
2004, XII, 318 S., 4 Karten
€ 23,- (früher € 46,-)
ISBN 978-3-87969-308-5

HEIDI HEIN

**DER PIŁSUDSKI-KULT
UND SEINE BEDEUTUNG FÜR
DEN POLNISCHEN STAAT
1926-1939**Bd. 9
2002, XIX, 512 S.
€ 29,- (früher € 43,-)
ISBN 978-3-87969-289-7

ROLAND GEHRKE

**DER POLNISCHE WEST-
GEDANKE BIS ZUR WIEDER-
ERRICHTUNG DES POLNI-
SCHEN STAATES NACH ENDE
DES ERSTEN WELTKRIEGES**Bd. 8
2001
Vergriffen, digital verfügbar
Publikation zum downloadSABINE BAMBERGER-
STEMMANN**DER EUROPÄISCHE NATIO-
NALITÄTENKONGRESS 1925
BIS 1938***Nationale Minderheiten
zwischen Lobbyistentum und
Großmachtinteressen*Bd. 7
2000, VIII, 640 S.
€ 34,- (früher € 57,-)
ISBN 978-3-87969-290-3

MARTIN SCHEUERMANN

**MINDERHEITENSCHUTZ
CONTRA
KONFLIKTVERHÜTUNG?***Die Minderheitenpolitik des
Völkerbundes in den zwanziger
Jahren*Bd. 6
2000, IX, 517 S.
€ 29,- (früher € 50,-)
ISBN 978-3-87969-284-2**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS
ZUR GESCHICHTE
OSTMITTELEUROPAS IM
20. JAHRHUNDERT**Bearb. von
REINER BEUSHAUSEN,
AUKSĚ ČEPAITĚ,
KARL VON DELHAES,
SUSANNE GROTZER,
DETLEF HENNING,
GABRIELE KEMPF,
CSABA JÁNOS KENÉZ,
BJÖRN OLAF PETERSONBd. 5
2000, VIII, 427 S.
€ 19,- (früher € 50,-)
ISBN 978-3-87969-281-1

PETER TOKARSKI

**DIE WAHL WIRTSCHAFTS-
POLITISCHER STRATEGIEN IN
POLEN NACH DEM ZWEITEN
WELTKRIEG BIS 1959**Bd. 4
1999, XV, 360 S.
€ 9,- (früher € 43,-)
ISBN 978-3-87969-273-6

SABINE GRABOWSKI

**DEUTSCHER UND POLNI-
SCHER NATIONALISMUS***Der Deutsche Ostmarkenverein
und die polnische Straß
1894-1914*Bd. 3
1998, X, 373 S.
€ 19,- (früher € 39,-)
ISBN 978-3-87969-270-5

MICHAEL G. ESCH

„GESUNDE VERHÄLTNISS“*Deutsche und polnische
Bevölkerungspolitik in
Ostmitteleuropa 1939-1950*Bd. 2
1998, VII, 452 S.
€ 20,- (früher € 40,-)
ISBN 978-3-87969-269-9

STEFAN GARSZTECKI

**DAS DEUTSCHLANDBILD
IN DER OFFIZIELLEN, DER
KATHOLISCHEN UND DER
OPPOSITIONELLEN PUBLI-
ZISTIK POLENS 1970-1989***Feindbild kontra Annäherung*Bd. 1
1997, XII, 310 S.
€ 14,- (früher € 33,-)
ISBN 978-3-87969-254-5



VIELE WELTEN DES OSTSEERAUMES

Politischer, wirtschaftlicher und kultureller Austausch vom Hochmittelalter bis zum Beginn der Neuzeit

Hrsg. von
PAUL SRODECKI, LUDWIG STEINDORFF
Bd. 43
2024, XIV, 482 S.
€ 75,-
ISBN 978-3-87969-487-7

Abgesehen von frühen Formen des – zugegeben recht asymmetrischen, da größtenteils von West nach Ost verlaufenden – Wissens- und Kulturtransfers im frühen Mittelalter kann bereits für das hohe, vor allem aber das späte Mittelalter und die beginnende frühe Neuzeit eine beeindruckende Verflechtung des „alten“, von der römischen Antike vorgeprägten und recht früh christianisierten mit dem „jungen“ Europa nachgewiesen werden. Eine besondere Rolle als maritime Drehscheibe des überregionalen und interkulturellen Austauschs kam hierbei der Ostsee und ihren Anrainern zu. Die Bedeutung dieses atlantischen Nebenmeeres als Handlungs- und Kulturraum steht im Fokus dieses Bandes mit seinen thematisch vielfältigen, doch unter vielen Aspekten miteinander verflochtenen Beiträgen. So beziehen sich die „vielen Welten“ im Titel auf die ethnischen und sprachlichen Differenzen, die mannigfaltigen herrschaftlichen Gliederungen, die religiösen Unterschiede, die verschiedenen Orientierungsrichtungen auf das Binnenland hin, das Neben- und Miteinander von Stadträumen und ländlichen Gebieten.

Von Interesse ist hierbei auch die Rolle des an den Ostseeraum anschließenden Hinterlandes, so vor allem der südlicher und östlicher gelegenen Regionen Brandenburg, Großpolen, Schlesien, Kleinpolen, Kujawien, Masowien, Litauen wie auch nicht zuletzt der Fürstentümer der Rus. Ausgehend von der Heterogenität der Ostseeanrainer wollten wir im Rahmen der vorangegangenen gleichnamigen Tagung und der Verschriftlichung ihrer Ergebnisse verfolgen, wie die vielen Welten sich annäherten, in sich selbst zu einem Kommunikationsraum zusammenwuchsen und zugleich im Austausch mit dem an den Ostseeraum anschließenden Hinterland standen.



VERFLOCHTENE HERAUSFORDERUNGEN POLITISCHER UND GESELLSCHAFTLICHER DEMOKRATISIERUNG

Ostmitteleuropas Demokratien zwischen den Kriegen

Hrsg. von
HEIDI HEIN-KIRCHER, STEFFEN KAILITZ
Bd. 42
2022, VI, 252 S.
€ 40,-
ISBN 978-3-87969-468-6

Die Demokratiegeschichte hat Konjunktur. Sie richtet ihren Blick aber bislang allzu starr nach West- und Nordeuropa. Die mit der Bildung demokratischer Staaten in Ostmitteleuropa verbundenen Hoffnungen und die Gründe, warum Demokratie sich dort bereits im Krieg als Leitmotiv für die Zeit nach den Imperien etabliert hatte, sowie die mit der Demokratisierung einhergehenden engen Verflechtungen politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen sind dagegen bislang kaum untersucht. Diese Lücke sollen die 15 Beiträge dieses Bandes aus geschichts- wie politikwissenschaftlicher Perspektive zu den multiethnisch geprägten Gesellschaften Ostmitteleuropas, konkret in Finnland, Estland, Litauen, Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn, schließen helfen.



**DAS MITTELALTERLICHE LIVLAND
UND SEIN HISTORISCHES ERBE
MEDIEVAL LIVONIA
AND ITS HISTORICAL LEGACY**

Hrsg. von
ANDRIS LEVĀNS, ILGVARIS MISĀNS UND
GUSTAVS STRENGA

Bd. 41/1
2022, X, 226 S., 1 Karte, 4 Abb.
€ 36,-
ISBN 978-3-87969-471-6

Der Band enthält dreizehn Beiträge ausgewiesener Fachleute und jüngerer Forscherinnen und Forscher aus Dänemark, Deutschland, Estland, Lettland, Polen, Schweden und der Schweiz, die als Vorträge während der Tagung „Das mittelalterliche Livland und sein historisches Erbe“ im Dezember 2017 gehalten wurden. Die Tagung wurde anlässlich der Hundertjahrfeier der Staatsgründung Lettlands am 18. November 2018 im Rahmen der fünf Konferenzen veranstaltet, die in Riga vom Herbst 2017 bis Frühjahr 2019 stattfanden und in enger Kooperation der Fakultät für Geschichte und Philosophie der Universität Lettlands und der Nationalbibliothek Lettlands durchgeführt wurden.



**SCIENCE INTERCONNECTED:
GERMAN-POLISH SCHOLARLY
ENTANGLEMENTS IN MODERN
HISTORY**

Ed. by
JAN SURMAN et al.

Bd. 40
2022, VIII, 346 S.
€ 57,-
ISBN 978-3-87969-466-2

From the Middle Ages to the present, intercultural exchange has shaped knowledge and scholarship in Central Europe. While nationalism, practical and methodological, as well as memory practices created a clear-cut vision of German-Polish scholarly contacts, this volume proposes interconnectedness, entanglement and circulation as new modes of inquiry. Based on examples ranging from architectural knowledge to philosophy and from archaeology to physical chemistry, contributions to this volume seek for alternative ways to tell the stories of scholarly relations in the space shaped not only by multilinguality, but also by power inequalities, imperialism and nationalisms. In particular, they counter the widespread center-periphery dependence by concentrating on encounters and sites “in between” as privileged places of inquiry. Last but not least, they put to the test the prevailing categories of historical research of the space in question, highlighting the variety of identifications and ways they impacted scholarly communication.



DIE HEUTIGE UKRAINE UND IHRE SOWJETISCHEN WURZELN

Hrsg. von
STEPHAN RINDLISBACHER
DIMITRI TOLKATSCH

Bd. 39
2021, VIII, 162 S., 3 Karten
€ 29,-
ISBN 978-3-87969-467-9



INTERREGNA IM MITTELALTERLICHEN EUROPA Konkurrierende Kräfte in politischen Zwischenräumen

Hrsg. von
NORBERT KERSTEN
STEFAN TEBRUCK

Bd. 38
2020, VIII, 292 S.
€ 45,-
ISBN 978-3-87969-434-1

Obwohl die Unabhängigkeit der Ukraine 1991 einen Bruch in politischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht darstellte, können der heutige ukrainische Staat und die ukrainische Gesellschaft nicht ohne ihre sowjetischen Wurzeln verstanden werden. Während vieles aus der Sowjetzeit heute verschwunden ist, etwa die alles dominierende Kommunistische Partei oder der repressive Sicherheitsapparat, hat anderes überdauert. Dazu zählen etwa die Sozialisation am Arbeitsplatz, die von Klientelbeziehungen geprägten politischen Strukturen oder die zwischen 1919 und 1954 geschaffenen nationalen Grenzen. Die wichtigste Kontinuität stellt aber der ukrainische Staat selbst dar, dessen Struktur, Funktionsweise und Organe direkt auf die Ukrainische Sowjetrepublik zurückgehen. Die verschiedenen Milieus der spätsowjetischen Gesellschaft haben die Transformation auf unterschiedliche Weise nutzen können. Dies hat nicht zuletzt zu den ausgeprägten sozialen Gegensätzen der Gegenwart beigetragen. Betrachtet man aber einzelne Regionen wie den Donbas oder Polesien, dann erscheint dort das Jahr 1991 weniger als Zäsur, sondern als weitere Etappe eines umfassenden Entwicklungsprozesses. Kontinuitäten bestehen auch im Bereich der Geschichtspolitik. So haben bereits in der Sowjetzeit zahlreiche Akteure Geschichte als Ressource gesehen, um die eigene politische Agenda zu befördern. Schließlich begünstigten die sowjetischen Institutionen eine sprachliche, kulturelle und ethnografische Homogenisierung, ganz ungeachtet ihrer Versprechen, Minderheiten nicht zu marginalisieren. Über die traditionelle Nationalgeschichtsschreibung hinausgehend versuchen die Beiträge dieses Bandes, Licht auf spezifische Probleme der ukrainischen Gegenwart zu werfen.

Der Begriff „Interregnum“ wird in der deutschsprachigen Mediävistik fast ausschließlich auf die Jahre zwischen dem Tod Kaiser Friedrichs II. (1250) und der Wahl Rudolfs von Habsburg zum römisch-deutschen König (1273) bezogen. In den Beiträgen dieses Bandes wird der Versuch unternommen, den Begriff kritisch auf seine Tragfähigkeit zu überprüfen und dabei der Untersuchung von Fallbeispielen aus dem römisch-deutschen Reich vergleichbare Konstellationen aus West- und Ostmitteleuropa gegenüberzustellen. Die Beiträge widmen sich deshalb ausgewählten Konflikten um Herrscher- und Dynastiewechsel während des 12. bis 15. Jahrhunderts im Reich (Österreich, Böhmen und Brandenburg) sowie in Ungarn, Polen, Pommern und Frankreich. Darüber hinaus lenken zwei Beiträge den Blick auf die Problematik kirchlicher Sedisvakanz. Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den hier diskutierten Beispielen eröffnen den Blick auf eine Typologie prekärer Herrschaft, in die sich das Interregnum, der Thronstreit, die weltliche Herrschaftsvakanz und die kirchliche Sedisvakanz verorten lassen. Die europäisch ausgreifende Perspektive verspricht darüber hinaus neue Einblicke in die verschiedenen Einzelfälle.



MEHRSPRACHIGKEIT IN OSTMITTELEUROPA (1400-1700)

Kommunikative Praktiken und Verfahren in gemischtsprachigen Städten und Verbänden

Hrsg. von
HANS-JÜRGEN BÖMELBURG
NORBERT KERSKEN

Bd. 37
2020, VI, 246 S., 6 Abb.
€ 45,-
ISBN 978-3-87969-435-8



GESCHLECHT UND WISSEN(SCHAFT) IN OSTMITTELEUROPA

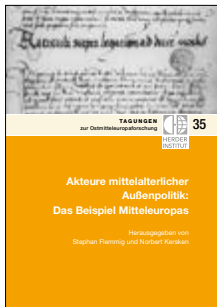
Hrsg. von
INA ALBER-ARMENAT
CLAUDIA KRAFT

Bd. 36
2017, VI, 138 S., 2 Abb.
€ 34,-
ISBN 978-3-87969-424-2

Historische Mehrsprachigkeit ist ein aktuelles Thema, deren Besonderheiten aber oft nicht erkannt werden: Neben- einander werden sakrale Sprachen wie Latein, Griechisch oder Kirchenslavisch, standardisierte Sprachen wie das frühneuzeitliche Französisch, nicht standardisierte Sprachen wie das ältere Deutsche oder Italienische verwandt und gemischt. Je nach Sprachsituation wird eine andere Sprache verwandt. Im östlichen Europa fehlte eine allgemein verbindliche Verkehrssprache, was die Mehrsprachigkeit beförderte, aber auch ein Nichtverstehen zur Folge haben konnte.

Gerade das östliche Mitteleuropa zwischen dem 14. und 17. Jahrhundert bietet hier faszinierende Fallstudien, die von international renommierten Historikern, Sprach- und Literaturwissenschaftlern und Pädagogen analysiert werden.

Geschlechtergeschichte und -forschung gehören ebenso wie Wissens- und Wissenschaftsgeschichte in den letzten Jahren zum etablierten Repertoire historischer und kulturwissenschaftlicher Forschung. Der vorliegende Band knüpft an diese Entwicklungen an und richtet den Fokus zum einen auf die Verschränkungen zwischen Geschlecht und Wissen(schaft), zum anderen auf Ostmitteleuropa als eine Region, die vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten wichtige neue Impulse für eine bisher stärker auf andere Weltregionen (namentlich Westeuropa und Nordamerika) gerichtete Forschungsagenda geliefert hat. Die wissenschaftsgeschichtliche Kopplung von Geschlechter- und Ostmitteleuropaforschung erweist sich in allen Beiträgen als eine hilfreiche Erkenntnissonde, wenn es darum geht, die Kontextgebundenheit von Wissensproduktion offenzulegen oder zu verdeutlichen, dass der Transfer von theoretischen Konzepten als kreativer Prozess betrachtet werden muss, bei dem weder von den beteiligten Akteurinnen und Akteuren noch von der Ortsgebundenheit von Wissen abstrahiert werden kann. Dabei wird die Geschlechterkategorie stets im Spannungsverhältnis von Macht und Wissen und vice versa die Wissenskategorie im Spannungsverhältnis von Macht und Geschlecht gedacht, um nicht nur die „Frauenfrage“ in die Wissen(schaft)s-geschichte einzubringen, sondern die komplexen Interdependenzen der Kategorien Wissen, Geschlecht und Macht zu analysieren und Wissenschaft ebenso wie Zweigeschlechtlichkeit kritisch zu denken.



AKTEURE MITTELALTERLICHER AUSSENPOLITIK: DAS BEISPIEL MITTELEUROPAS

Hrsg. von
STEPHAN FLEMMIG
NORBERT KERSKEN
Bd. 35
2017, VI, 376 S.
€ 57,50
ISBN 978-3-87969-415-0



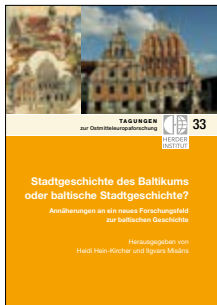
WISSEN TRANSNATIONAL

Funktionen - Praktiken -
Repräsentationen

Hrsg. von
JUSTYNA ANICETA TURKOWSKA
PETER HASLINGER
ALEXANDRA SCHWEIGER
Bd. 34
2016, VI, 286 S.
€ 41,-
ISBN 978-3-87969-378-8

Die Außenbeziehungen der Staaten und Herrschaftsbildungen im mittelalterlichen Europa haben in den zurückliegenden Jahren verstärkte und systematische Beachtung gefunden. Dabei stand jedoch meist das westliche Europa, Frankreich, Burgund und England im Vordergrund des Interesses. Im östlichen Mitteleuropa bildeten sich seit dem frühen 14. Jahrhundert Strukturen heraus, die diese Länder eng mit dem Westen in Beziehung brachten: „Westliche“ Dynastien wie die Habsburger und die Luxemburger wurden Herrschaftsträger im Osten, verschiedene Reichsterritorien kamen als Nachbarn in enge Beziehungen zu Polen, Böhmen und Ungarn und der Deutsche Orden in Preußen wurde zu einem wichtigen Akteur auf europäischer Ebene. Für diese Konstellationen stellt der aus Beiträgen auf einer internationalen Fachtagung im Herder-Institut hervorgegangene Band die Frage nach dem Profil der Handelnden in den spätmittelalterlichen internationalen Beziehungen. In Augenschein genommen werden Konstellationen in Polen, Böhmen, Ungarn, Litauen, im Ordensstaat und im Moskauer Russland sowie die Perspektive von Akteuren aus dem Reich (Pommern, Brandenburg und Sachsen).

Unter dem Banner von Transnationalität und Wissen lassen sich viele übernational greifende „Wissens“- und „Transfer“-Konzepte diskutieren. Der Band zeichnet die Möglichkeiten nach, wie man diese für historische Einzelstudien fruchtbar machen kann und wie sich die Geschichte des sich in ständigen Verflüssigungs- und Verfestigungsprozessen befindenden „Wissens“ aus seiner Lokalität und kleinschnittigen Praktiken seiner Mobilisierung heraus entfaltet. Dabei finden diskursive Praktiken, räumliche und materielle Dynamiken sowie politische, soziale und ethnische Konfigurationen Berücksichtigung. Dank der interdisziplinären Breite bietet der Band ein umfassendes Spektrum an theoretischen Zugängen und empirischen Studien, die die Prozesse „des Werdens“ von Wissen von seiner Genese und Einschreibung über (De-)Stabilisierung bis hin zu seiner Legitimität und Abkopplung begleiten und im Kontext transnationaler Settings erscheinen lassen.



STADTGESCHICHTE DES BALTIKUMS ODER BALTISCHE STADTGESCHICHTE?

Annäherungen an ein neues Forschungs-
feld zur baltischen Geschichte

Hrsg. von
HEIDI HEIN-KIRCHER
ILGVARS MISĀNS

Bd. 33
2016, VII, 220 S.
€ 39,-

2., erweiterte, überarbeitete Auflage
ISBN 978-3-87969-406-8

Stadtgeschichte zum Baltikum ist immer noch ein Desiderat historischer Forschung, auch hat sich im Baltikum bislang noch keine eigene historische Teildisziplin herausgebildet.

Der Band, der Beiträge der Ersten Tagung zur Baltischen Stadtgeschichte vom Oktober 2012 zusammenfasst, ist daher eine Bestandsaufnahme aktueller Forschungen zur Stadtgeschichte im und zum Baltikum und umfasst außerdem Überblicke zur Geschichte der jeweiligen Stadtgeschichtsforschung. Die Analyse von Spezifika der Städte im Baltikum kann somit zum Verständnis einer vielfältigen europäischen Stadtentwicklung in all ihren Vernetzungen und Bezügen beitragen, die eben nicht nur die Metropolen berücksichtigt. Auf diese Weise nähert sich der Band auch der Frage an, ob es sich bei der baltischen Stadt um eine Sonderentwicklung handelt, ob es die baltische Stadt als eigenen Subtypus der europäischen Stadt gibt oder ob sie letztlich nur eine Facette der ostmitteleuropäischen Stadt darstellt.

HEIMSTÄTTEN DER NATION

Ostmitteleuropäische Vereins-
und Gesellschaftshäuser im
transnationalen Vergleich

Hrsg. von
PETER HASLINGER
HEIDI HEIN-KIRCHER
RUDOLF JAWORSKI

Bd. 32
2013, VIII, 280 S., 81 Abb.
€ 39,-

2., überarbeitete Auflage
ISBN 978-3-87969-369-6

GALIZIEN

Peripherie der Moderne –
Moderne der Peripherie?

Hrsg. von
ELISABETH HAID
STEPHANIE WEISMANN
BURKHARD WÖLLER

Bd. 31
2013, VIII, 216 S., 10 Abb.
€ 28,50

ISBN 978-3-87969-379-5

KAMPF DER KARTEN

Propaganda- und Geschichts-
karten als politische Instrumente
und Identitätstexte

Hrsg. von
PETER HASLINGER
VADIM OSWALT

Bd. 30
2012, VI, 348 S., 92 Abb.
€ 49,-

ISBN 978-3-87969-370-2

UMGESIEDELT – VERTRIEBEN

Deutschbalten und Polen
1939-1945 im Warthegau

Hrsg. von
ECKHART NEANDER
ANDRZEJ SAKSON

Bd. 29
2010, VI, 130 S.
€ 26,-

ISBN 978-3-87969-367-2

LOYALITÄTEN IM STAATSSOZIALISMUS

DDR, Tschechoslowakei, Polen

Hrsg. von
VOLKER ZIMMERMANN
PETER HASLINGER
TOMÁŠ NIGRIN

Bd. 28
2010, VI, 366 S.
€ 27,-

ISBN 978-3-87969-364-1

DER FÜHRER IM EUROPA DES 20. JAHRHUNDERTS

Hrsg. von
BENNO ENNKER
HEIDI HEIN-KIRCHER

Bd. 27
2010, VIII, 384 S.
€ 27,-

ISBN 978-3-87969-359-7

ERINNERUNGSKULTUR UND VERSÖHNUNGSKITSCH

Hrsg. von
HANS HENNING HAHN
HEIDI HEIN-KIRCHER
ANNA KOCHANOWSKA-NIEBORAK

Bd. 26
2008, VIII, 318 S.
€ 45,-

ISBN 978-3-87969-346-7

**SCHUTZVEREINE IN
OSTMITTELEUROPA**

Vereinswesen, Sprachenkonflikte
und Dynamiken nationaler
Mobilisierung 1860-1939

Hrsg. von
PETER HASLINGER
Bd. 25
2009, VI, 274 S.
€ 39,-
ISBN 978-3-87969-345-0

**POLITISCHE MYTHEN IM 19.
UND 20. JAHRHUNDERT IN
MITTEL- UND OSTEUROPA**

Hrsg. von
HEIDI HEIN-KIRCHER
HANS HENNING HAHN
Bd. 24
2006
Vergriffen, digital verfügbar
Publikation zum download

**RIGA UND DER OSTSEERAUM
Von der Gründung 1201 bis
in die Frühe Neuzeit**

Hrsg. von
ILGVARS MISĀNS
HORST WERNICKE
Bd. 22
2005, VIII, 486 S.
€ 58,-
ISBN 978-3-87969-319-1

**RIGA IM PROZESS DER
MODERNISIERUNG**

Studien zum Wandel einer
Ostseemetropole im 19. und
frühen 20. Jahrhundert

Hrsg. von
EDUARD MÜHLE
NORBERT ANGERMANN
Bd. 21
2004, VIII, 296 S.
€ 19,50 (früher € 39,-)
ISBN 978-3-87969-320-7

**IDENTITÄTENWANDEL UND
NATIONALE MOBILISIERUNG
IN REGIONEN ETHNISCHER
DIVERSITÄT**

Ein regionaler Vergleich zwi-
schen Westpreußen und Galizien
am Ende des 19. und Anfang
des 20. Jahrhunderts

Hrsg. von
RALPH SCHATTKOWSKY
MICHAEL G. MÜLLER
Bd. 20
2004, VIII, 183 S.
€ 13,50 (früher € 27,-)
ISBN 978-3-87969-313-9

**OBERSCHLESILIEN NACH DEM
ERSTEN WELTKRIEG**

Studien zu einem nationalen
Konflikt und seiner Erinnerung

Hrsg. von
KAI STRUVE
Bd. 19
2003, VIII, 168 S., 1 Karte
€ 10,- (früher € 20,-)
ISBN 978-3-87969-307-8

**REGIONALE BEWEGUNGEN
UND REGIONALISMEN IN
EUROPÄISCHEN ZWISCHEN-
RÄUMEN SEIT DER MITTE
DES 19. JAHRHUNDERTS**

Hrsg. von
PHILIPP THER
HOLM SUNDHAUSSEN
Bd. 18
2003
Vergriffen, digital verfügbar
Publikation zum download

**WIRTSCHAFTSRÄUMLICHE
DISPARITÄTEN IN
OSTMITTELEUROPA**

Entwicklung, Struktur und
Auswirkungen

Hrsg. von
EKKEHARD BUCHHOFER
HORST FÖRSTER
Bd. 17
2002, VIII, 133 S.
€ 9,- (früher € 19,50)
ISBN 978-3-87969-305-4

**DIE GRENZEN DER
NATIONEN**

Identitätenwandel in Ober-
schlesien in der Neuzeit

Hrsg. von
KAI STRUVE
PHILIPP THER
Bd. 15
2002, VIII, 324 S.
€ 21,- (früher € 38,-)
ISBN 978-3-87969-298-9

**SCHWIERIGE
NACHBARSCHAFTEN**

Die Ostpolitik der Staaten
Ostmitteleuropas seit 1989

Hrsg. von
KLAUS ZIEMER
Bd. 14
2001, X, 230 S.
€ 15,- (früher € 29,-)
ISBN 978-3-87969-295-8

**BEITRÄGE ZUR
KUNSTGESCHICHTE
OSTMITTELEUROPAS**

Hrsg. von
HANNA NOGOSSEK
DIETMAR POPP
Bd. 13
2001, VIII, 440 S., 50 Abb.
€ 18,- (früher € 45,-)
ISBN 978-3-87969-296-5

**MENTALITÄTEN - NATIONEN -
SPANNUNGSFELDER**

Studien zu Mittel- und Osteuro-
pa im 19. und 20. Jahrhundert
Beiträge eines Kolloquiums zum
65. Geburtstag von
Hans Lemberg

Hrsg. von
EDUARD MÜHLE
Bd. 11
2001, X, 194 S.
€ 9,- (früher € 20,-)
ISBN 978-3-87969-291-0

**GRENZEN IN OSTMITTEL-
EUROPA IM 19. UND
20. JAHRHUNDERT**

Aktuelle Forschungsprobleme

Hrsg. von
HANS LEMBERG
Bd. 10
2000
Vergriffen, digital verfügbar
Publikation zum download

AGRARWIRTSCHAFT UND LÄNDLICHER RAUM OSTMITTELEUROPAS IN DER TRANSFORMATION

Hrsg. von
EKKEHARD BUCHHOFER
WOLFGANG QUAISSER

Bd. 7
1998, VIII, 264 S.
€ 13,- (früher € 30,-)
ISBN 978-3-87969-268-2

STAND, AUFGABEN UND PERSPEKTIVEN TERRITORIALER URKUNDENBÜCHER IM ÖSTLICHEN MITTELEUROPA

Hrsg. von
WINFRIED IRGANG
NORBERT KERSKEN

Bd. 6
1998, VI, 273 S.
€ 14,- (früher € 32,-)
ISBN 978-3-87969-259-0

BIBLIOGRAPHIEN ZUR GESCHICHTE OSTMITTELEUROPAS

Hrsg. von
NORBERT KERSKEN
RALF KÖHLER

Bd. 5
1997, VI, 115 S.
€ 5,50 (früher € 12,-)
ISBN 978-3-87969-262-0

VOM INSTRUMENT DER PARTEI ZUR „VIERTEN GEWALT“

Die ostmitteleuropäische Presse als zeithistorische Quelle

Hrsg. von
EDUARD MÜHLE

Bd. 4
1997, XII, 324 S.
€ 14,- (früher € 31,-)
ISBN 978-3-87969-260-6

OSTMITTELEUROPA ZWISCHEN DEN BEIDEN WELTKRIEGEN (1918-1939)

Stärke und Schwäche der neuen Staaten, nationale Minderheiten

Hrsg. von
HANS LEMBERG

Bd. 3
1997, XI, 342 S.
€ 15,- (früher € 35,-)
ISBN 978-3-87969-257-6

DEUTSCHE GESCHICHTE UND KULTUR IM HEUTIGEN POLEN

Fragen der Gegenstandsbestimmung und Methodologie

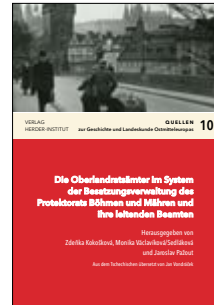
Hrsg. von
HANS-JÜRGEN KARP

Bd. 2
1997, VI, 216 S., 6 Karten
€ 9,- (früher € 20,-)
ISBN 978-3-87969-255-2

ASPEKTE DER ZUSAMMENARBEIT IN DER OSTMITTELEUROPA-FORSCHUNG

Hrsg. von
HUGO WECZERKA

Bd. 1
1996, VIII, 112 S.
€ 4,- (früher € 16,-)
ISBN 978-3-87969-243-9



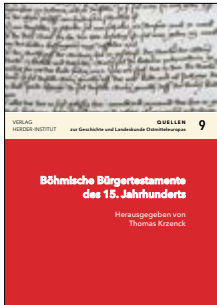
DIE OBERLANDRATSÄMTER IM SYSTEM DER BESATZUNGSVERWALTUNG DES PROTEKTORATS BÖHMEN UND MÄHREN UND IHRE LEITENDEN BEAMTEN

Hrsg. von
ZDEŇKA KOKOŠKOVÁ
MONIKA VÁCLAVÍKOVÁ/SEDLÁKOVÁ
JAROSLAV PAŽOUT

Aus dem Tschechischen übersetzt von
JAN VONDRÁČEK

Bd. 10
2022, VI, 318 S., 26 Abb.
€ 56,-
ISBN 978-3-87969-473-0

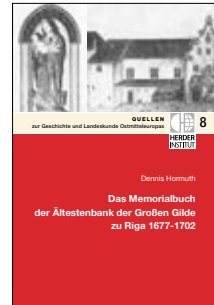
Die Zerschlagung der Tschechoslowakei und die Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren durch das nationalsozialistische Deutschland im März 1939 brachte unter anderem erhebliche Eingriffe in das Verwaltungssystem mit sich. Es wurden Oberlandratsbezirke geschaffen, die von Oberlandräten verwaltet wurden und für deutsche Staatsangehörige Behörden erster Instanz darstellten. Gegenüber den Gemeinde- und Bezirksbehörden des Protektorats übten sie eine Kontrollfunktion aus. Die vorliegende Publikation hat das Ziel, zum Verständnis dieses wichtigen Kapitels der Verwaltungsgeschichte aus der Zeit der NS-Besatzung der böhmischen Länder beizutragen. Neben einer historischen Einführung, die sich mit der Entwicklung der Oberlandratsämter im System der Besatzungsverwaltung des Protektorats und mit der Charakteristik der Personen an der Spitze dieser Ämter befasst, bildet den Kern der Arbeit ein Lexikon mit Biogrammen von 53 Oberlandräten, die ihre biografischen Basisdaten, Informationen zu Bildung, Beruf, ihrem politischen und sozialen Engagement, ggf. ihrem militärischen Einsatz, Gefangenschaft und Inhaftierung sowie ihrem Nachkriegsschicksal enthalten. Ein wichtiger Bestandteil der Publikation ist die Edition von 25 Dokumenten, die die organisatorische und personelle Entwicklung der Oberlandratsämter im Protektorat belegen und diese Institutionen der Besatzungsverwaltung in einen breiteren historischen Kontext einbetten.



BÖHMISCHE BÜRGERTESTAMENTE DES 15. JAHRHUNDERTS

Hrsg. von
THOMAS KRZENCK

Bd. 9
2017, VIII, 484 S., 8 Abb.
€ 82,50
ISBN 978-3-87969-422-8



DAS MEMORIALBUCH DER ÄLTESTENBANK DER GROSSEN GILDE ZU RIGA 1677-1702

Hrsg. von
DENNIS HORMUTH

Bd. 8
2015, VIII, 504 S., 3 Abb.
€ 63,-
ISBN 978-3-87969-391-7

Die vorliegende Auswahl-edition präsentiert aus dem reichen, bei weitem noch nicht vollständig erschlossenen und häufig nicht edierten Bestand böhmischer und mährischer Bürgertestamente 200 letztwillige Verfügungen des 15. Jahrhunderts, die – mit Blick auf Testamente in altschechischer Sprache – zugleich in deutscher Übersetzung vorgelegt werden. Sie bietet damit einen repräsentativen Überblick über die in einzelnen Bibliotheken und Archiven in der Tschechischen Republik lagernden Bestände dieser Quellengattung. Eine breite Einleitung ordnet die Überlieferung der letztwilligen Verfügungen speziell in die deutsche und ostmitteleuropäische Testamentsforschung ein und geht auf zahlreiche spezifische Fragen zu Inhalt, Aufbau und der konkreten Überlieferungssituation in unserem Nachbarland ein.

Die hier vorliegende kommentierte Edition eines Protokollbuchs der Ältestenbank der Großen Gilde Rigas erlaubt Einblicke in die Funktionsweise einer frühneuzeitlichen Gilde. Sie zeigt die inneren hierarchischen Strukturen dieses Zusammenschlusses der Kaufleute ebenso auf wie Machtkämpfe. Insbesondere Georg Plönnies und Gerd Grön gerieten wegen ihrer Politik ständig in Konflikte, stiegen aber dennoch zum Ältermann bzw. Ältesten auf. Die Vergabe von karitativen Ämtern durch die Gilde spiegelt ihren sozialen Status in der Stadt wider.

Neben den internen Angelegenheiten der Gilde werden daher in dem edierten Protokollbuch die überaus interessanten politischen und gesellschaftlichen Strukturen Rigas sichtbar, das Ende des 17. Jahrhunderts mit ca. 20 000 Einwohnern zwar die größte Stadt im schwedischen Reich war, aber in Lettland liegt und politisch von einer deutschen Oberschicht geleitet wurde. Es wird deutlich, dass in Riga bei wichtigen politischen Entscheidungen alle Bürger ein Mitspracherecht hatten. Themen waren unter anderem die Einführung einer Darlehensbank und ein Barackenbau für die Garnison.

**BRIEFE DES OSTFORSCHERS
HERMANN AUBIN AUS DEN
JAHREN 1910-1968**

Hrsg. von
EDUARD MÜHLE

Bd. 7
2008, VI, 610 S.
€ 58,-
ISBN 978-3-87969-349-8

**UMSIEDLUNG DER POLEN
AUS DEN EHEMALIGEN
POLNISCHEN OSTGEBIETEN
NACH POLEN IN DEN JAHREN
1944-1947**

Hrsg., eingeleitet von
STANISŁAW CIESIELSKI

Bd. 6
2006, XIII, 681 S.
€ 70,-
ISBN 978-3-87969-323-8

**DAS 'LEOBSCHÜTZER
RECHTSBUCH'**

Bearb., eingeleitet von
GUNHILD ROTH

Hrsg. von
WINFRIED IRGANG

Bd. 5
2006, XIV, 552 S., 37 Farbabb.
€ 57,-
ISBN 978-3-87969-327-6

**„UNSERE HEIMAT IST UNS
EIN FREMDES LAND
GEWORDEN ...“**

Die Deutschen östlich von Oder
und Neiße 1945-1950

Dokumente aus polnischen
Archiven

Hrsg. von
WŁODZIMIERZ BORODZIEJ
HANS LEMBERG

Bd. 4/I

Zentrale Behörden,
Wojewodschaft Allenstein

2000
Vergriffen, digital verfügbar
Publikation zum download

Bd. 4/II

Zentralpolen, Wojewodschaft
Schlesien (Oberschlesien)

2003, VIII, 768 S., 1 Karte
€ 37,50 (früher € 75,-)
ISBN 978-3-87969-294-1

Bd. 4/III

Wojewodschaft Posen,
Wojewodschaft Stettin
(Hinterpommern)

2004, VIII, 701 S., 1 Karte
€ 35,- (früher € 70,-)
ISBN 978-3-87969-314-6

Bd. 4/IV:

Wojewodschaften Pommerellen
und Danzig (Westpreußen),
Wojewodschaft Breslau
(Niederschlesien)

2004, X, 806 S., 1 Karte
€ 39,- (früher € 78,-)
ISBN 978-3-87969-315-3

Paketpreis
Bände II-IV € 100,- statt € 223,-

JOHANN GEORG EISEN
(1717-1779)

AUSGEWÄHLTE WERKE

Deutsche Volksaufklärung und
Leibeigenschaft im Russischen
Reich

Hrsg. von
ROGER BARTLETT
ERICH DONNERT

Bd. 2
1998, XII, 724 S., 32 Abb.
€ 28,- (früher € 63,-)
ISBN 978-3-87969-266-8

BARTEL RANISCH

**BESCHREIBUNG DERER
VORNÄHMESTEN GEBÄUDE
IN DER STADT DANTZIG**

Hrsg. und mit Kommentar von
ARNOLD BARTETZKY
DETLEV KRAACK

Bd. 1
1997, VI, 108 S., 22 Abb., 1 Karte
€ 7,- (früher € 14,-)
ISBN 978-3-87969-256-9



**GÓRNY ŚLĄSK Z POWIETRZA - PRZED STU LAT /
OBERSCHLESILIEN AUS DER LUFT - VOR 100 JAHREN /
HORNÍ SLEZSKO ZE VZDUCHU - PŘED STO LETY**

Hrsg. von
CLAUDIA KRAFT
DIETMAR POPP

Bd. 5
2019, 223 Seiten, 204 s/w-Abb.
€ 25,-
ISBN 978-3-87969-451-8

**GÓRNY ŚLĄSK Z POWIETRZA - DZISIAJ /
OBERSCHLESILIEN AUS DER LUFT - HEUTE /
HORNÍ SLEZSKO ZE VZDUCHU - DNES**

Hrsg. von
CLAUDIA KRAFT
DIETMAR POPP

Bd. 6
2019, 246 Seiten, 231 farbige Abb.
€ 25,-
ISBN 978-3-87969-452-5

Schrägluftaufnahmen bieten neue Perspektiven und Eindrücke; in Gegenüberstellung von historischen und aktuellen Luftbildern werden zudem Phänomene des Wandels wie des Überdauerns von Landschaft und materieller Kultur aufgezeigt. Zwei Zeitschichten Oberschlesiens vermitteln die zusammen mit dem Schlesischen Museum in Kattowitz erstellten beiden dreisprachigen Bände: die 1920/30er Jahre in einer Auswahl aus dem Bestand Hansa-Luftbild des Herder-Instituts und die Gegenwart in den von Thomas Voßbeck neu erstellten Aufnahmen. Essays und Bildtexte erläutern die Fotografien sowie verschiedene Aspekte der Kulturlandschaft: Städte und Siedlungen, sakrale und profane Kontexte, Industrie und Infrastruktur. Neben dokumentarischem Wert besitzen die Bilder hohe visuelle wie auch künstlerische Qualität.



STÄDTE NIEDERSCHLESIENS IM LUFTBILD

Aus den Sammlungen des Herder-Instituts Marburg

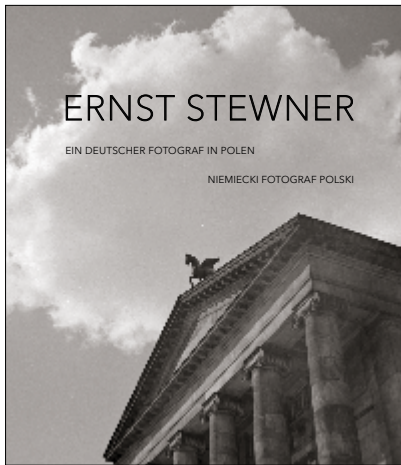
Text und Konzept: RAFAŁ EYSYMONTT
Zeitgenössische Fotografien: STANISŁAW KLIMEK
Historische Fotografien: HERDER-INSTITUT

Bd. 4
2018, 160 S., 148 Abb.
€ 32,-
ISBN 978-3-87969-439-6

polnische Ausgabe zu beziehen über:

Wydawnictwo VIA NOVA
ul. Pawła Włodkowica 11
50-077 Wrocław
www.vianova.com.pl

Die im Bildband präsentierten historischen und aktuellen Luftbilder trennt beinahe ein Jahrhundert, ein Zeitraum, der die meisten Änderungen der Kulturlandschaft der Städte Niederschlesiens mit sich brachte. Die Luftbildfotografie gewann in der Zwischenkriegszeit zunehmend Bedeutung für dokumentarische, planerische oder andere kommerzielle Zwecke. Die damals erzeugten Schrägluftaufnahmen stammen aus der Sammlung „Hansa-Luftbild“ des Herder-Instituts. Ihnen gegenübergestellt sind die neuen Aufnahmen des Breslauer Fotografen und Verlegers Stanisław Klimek, die dieser vom Flugzeug oder Hubschrauber aus sowie durch Einsatz moderner Drohnentechnik erstellte. Rafał Eysymontt, Experte für die urbane Entwicklung Schlesiens, verfasste die Texte zu den 55 Städten, in denen die auf den Bildern erstaunlich gut erkennbaren historischen urbanen Strukturen in ihrem Wandel beschrieben werden – unter besonderer Berücksichtigung der Zeit nach 1945.



ERNST STEWNER
EIN DEUTSCHER FOTOGRAF IN POLEN
NIEMIECKI FOTOGRAF POLSKI

Hrsg. von
 PIOTR KORDUBA
 DIETMAR POPP

Bd. 3
 2015, 322 S., 78 Abb. im Textteil, 164 großformatige
 Fototafeln im Bildteil, Hardcover, gebundene Ausgabe
 zweisprachig
 € 45,-
 ISBN 978-3-87969-392-4

Der Fotograf Ernst Stewner (1907-1996) gehört zu den herausragenden Vertretern der Fotografie in Posen und Großpolen zwischen 1932 und 1945. Er war ein Deutscher, der Polen als seine „Heimat“ betrachtete und liebevoll ablichtete, ein Autodidakt, dessen fotografisches Werk von Deutschen und Polen gleichermaßen geschätzt wurde, und ein erfolgreicher Foto-Unternehmer im Posen der Okkupationszeit, der sein Geschäft mit überwiegend polnischen Mitarbeitern erfolgreich aufbaute. Der zweisprachige Katalog zu der vom Centrum Kultury „Zamek“ („Kaiserschloss“) in Posen/Poznań mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg vorbereiteten Ausstellung beleuchtet erstmals Stewners Wirken umfassend aus Sicht verschiedener Disziplinen – eingebettet in den kulturhistorischen Kontext.



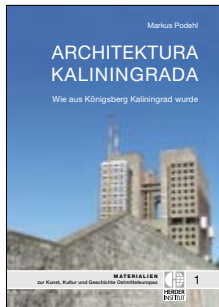
RUDOLF JAWORSKI
 FLORIAN PETERS

ALLTAGSPERSPEKTIVEN IM BESETZTEN WARSCHAU
PERSPEKTYWY CODZIENNOŚCI W OKUPOWANEJ WARSZAWIE

Fotografien eines deutschen Postbeamten (1939-1944)
 Fotografie niemieckiego urzędnika pocztowego (1939-1944)

Bd. 2
 2013, 74 S., 113 Abb., zweisprachig
 € 25,-
 ISBN 978-3-87969-380-1

Der deutsche Postbeamte Hermann Beyerlein war in den Jahren 1939-1944 bei der „Deutschen Post Osten“ im besetzten Warschau beschäftigt und leitete seit 1941 das für die Besatzungsmacht kommunikationstechnisch bedeutende Fernmeldeamt. Seinen Arbeitsalltag und seine Eindrücke aus der besetzten polnischen Hauptstadt hielt er in rund 300 erhalten gebliebenen privaten Fotografien fest. Eine Auswahl aus diesem außergewöhnlichen fotografischen Nachlass wird in einer zweisprachig kommentierten Fotodokumentation präsentiert. Beyerleins Fotos zeichnen sich dadurch aus, dass sie weder die amtliche Perspektive der Besatzungsorgane und ihrer ideologisch bestimmten Propaganda noch den entgegengesetzten Blickwinkel des polnischen Widerstands wiedergeben. Vielmehr eröffnen sie neue Einblicke in den Alltag und in die Wahrnehmungsmuster eines höheren deutschen Zivilbeamten im deutsch besetzten Warschau und damit in bislang wenig bekannte Grauzonen des deutsch-polnischen Verhältnisses während des Zweiten Weltkriegs.

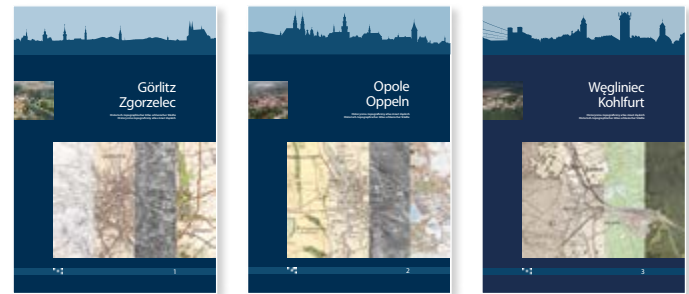


MARKUS PODEHL
ARCHITEKTURA KALININGRADA
 Wie aus Königsberg Kaliningrad wurde
 Bd. 1
 2012, VIII, 420 S., 451 Abb./Ktn.
 (überwiegend farbig), Übersichtskarte
 € 52,-
 ISBN 978-3-87969-375-7

In diesem Buch wird das sowjetische Kaliningrad untersucht, genauer: seine Architektur, seine Stadtgestalt und seine Metamorphosen.

Das frühere deutsche Königsberg, das von seinen Eroberern wie für ein geheimes Experiment jahrzehntlang abgeriegelt und dem Blick der Weltöffentlichkeit entzogen worden war, machte eine durch sein Schicksal einzigartige Verwandlung durch, die hier zum ersten Mal in Wort und Bild vollständig geschildert wird. Abgetrennt und isoliert von seinen früheren Bewohnern, von seinen politischen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhängen und in einen neuen Kontext katapultiert, entstand hinter dem Eisernen Vorhang eine verbotene Stadt, deren verborgenes Werden hier nun Schritt für Schritt nachvollzogen wird.

Kaliningrad ist eine gleichzeitig typische wie ungewöhnliche, in Armut und Eile aufgebaute, sowjetische Provinzmetropole mit wie zufällig in ihr urbanes Gewebe eingestreuten Relikten preußisch-deutscher Zivilisation, deren architektonische Formen und räumliche Bezüge in Planung und Wirklichkeit Gegenstand dieser Forschung sind. Überdies werden die langfristigen physischen und geistigen Formungsprozesse innerhalb Kaliningrads urbanem Organismus erkennbar gemacht. Dieses Buch macht die Formen der Kaliningrader Architektur aus ihren jeweiligen historischen Bedingungen und Absichten verständlich, bietet Deutungen ihres Ausdrucks und lässt ihre räumlichen Zusammenhänge lesbar und damit erlebbar werden; den oft verklärten und verdammten, jedoch weitgehend unbekanntem Erbauern der Stadt werden in *Architektura Kaliningrada* ein Gesicht und eine Stimme gegeben.



HISTORISCH-TOPOGRAPHISCHER ATLAS SCHLESISCHER STÄDTE

HISTORYCZNO-TOPOGRAFICZNY ATLAS MIAST ŚLĄSKICH

Hrsg. von
 PETER HASLINGER, WOLFGANG KREFT,
 GRZEGORZ STRAUCHOLD, ROŚCISŁAW ŻERELIK

Bd. 1: Görlitz/Zgorzelec · 2010 · ISBN 978-3-87969-361-0
 Bd. 2: Opole/Oppeln · 2011 · ISBN 978-3-87969-362-7
 Bd. 3: Węgliniec/Kohlfurt · 2012 · ISBN 978-3-87969-383-2
 Bd. 4: Nowa Sól/Neusalz · 2014 · ISBN 978-3-87969-384-9

Einzelpreis Bd. 1 - Bd. 4 je € 19,-
 Format: 29,7 x 42 cm

Ziel des vom Herder-Institut gemeinsam mit polnischen und tschechischen Partnern herausgegebenen Atlaswerkes ist eine Darstellung der siedlungstopografischen Entwicklung von 34 ausgewählten Städten der historischen Region Schlesien vom 19. bis zum 21. Jahrhundert. Prägende Faktoren der Stadtentwicklung dieser Zeit sind die Industrialisierung, die Ausbreitung urbaner Lebensformen sowie die Transformationen infolge von Grenzverschiebungen und Systemwechseln. Das Konzept des Projekts sieht neben Texten zur jeweiligen Stadtentwicklung die Edition teilweise einzigartiger topografischer Karten- und Luftbildquellen im einheitlichen Maßstab 1:25.000 etwa aus den Jahren 1830, 1900, 1940, 1975 und 2000 vor. Band 1 bis 4 erschienen als zweisprachige Ausgabe. Der Band 5 Wrocław/Breslau wird in drei Versionen (deutsch, polnisch, englisch) publiziert.



Bd. 5: Wrocław/Breslau · deutsch · ISBN 978-3-87969-409-9
Einzelpreis € 35,-

Bd. 5: Wrocław/Breslau · polnisch · ISBN 978-3-87969-410-5
Einzelpreis € 25,-

Bd. 5: Wrocław/Breslau · englisch · ISBN 978-3-87969-411-2
Einzelpreis € 40,-

Format: 29,7 x 42 cm

Seit dem Mittelalter entwickelte sich Breslau aufgrund seiner günstigen Verkehrslage zu einem politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum in Mitteleuropa. Das 19. Jahrhundert kennzeichneten rasante Entwicklungen. Der Ausbau der Vorstädte, die Anlage neuer Siedlungen, die Entstehung von Industriebetrieben und moderner Infrastruktur (Eisenbahnnetz, Oder-Häfen usw.) ließen Breslau zu einer Großstadt von europäischem Rang werden. Der Zweite Weltkrieg, insbesondere die Belagerung 1945, brachte Breslau schwere Zerstörungen. Der Wiederaufbau nach dem Krieg orientierte sich teilweise am historischen Vorbild, etwa in der Innenstadt, schlug aber auch eigene Wege sozialistischer Stadtplanung ein. Heute ist Breslau mit über 600 000 Einwohnern viertgrößte Stadt Polens und im Jahr 2016 neben San Sebastian Kulturhauptstadt Europas.

Der Städteatlas Breslau erscheint in drei Versionen: deutsch, polnisch und englisch. Er präsentiert Pläne, Karten und Bilder zur Entwicklung der Stadt. Einige dieser Materialien werden im Atlasband erstmals veröffentlicht. Dazu gehören bspw. die Senkrechtluftaufnahmen der Deutschen Luftwaffe von 1944, in denen auch solche Details des Stadtgebiets sichtbar sind, die wegen militärischer Geheimhaltung in Stadtplänen nicht abgebildet wurden.



ELISA-MARIA HIEMER, SERAPHIM ALVANIDES, LAURA DEMETER, CARMEN M. ENSS, PIOTR KISIEL, BIRGIT KNAUER, CAROL LUDWIG, KLAUS STEIN (EDS.)

MAPPING TRANSFORMATION IN CENTRAL AND EASTERN EUROPE 1939-1949

Poster / 16-seitige Faltkarte

Format: offen 84 x 59,4 cm, geschlossen 29,7 x 21 cm

2024

€ 8,-

ISBN 978-3-87969-493-8

Das Forschungsverbundprojekt *UrbanMetaMapping* untersucht Stadtpläne als visuelles Medium urbaner Transformation in Mittel- und Osteuropa zwischen 1939 und 1949. Im Mittelpunkt stehen Kriegsschadenskarten, Rekonstruktionspläne und andere thematische Karten von Städten aus Mittel- und Ostmitteleuropa, anhand derer die Kriegszerstörung, narrative und städtebauliche Wiederaufbauprozesse analysiert wurden. Durch eine interdisziplinäre Analyse verbindet das Projekt Perspektiven aus Stadtgeschichte, Kartographie und digitaler Geisteswissenschaft, um die sozioökonomischen und kulturellen Nachwirkungen der städtischen Umgestaltung zu erforschen.



CHRISTIAN LOTZ
PAUL GRÜNLER

CONSTRUCTING REGIONS, CONFLICTING LINES, CHANGING PLACES

Cartographic perspectives on East Central Europe

RAUMKONSTRUKTE, KONFLIKTLINIEN, ORTSVERÄNDERUNGEN

Kartografische Perspektiven auf Ostmitteleuropa

Poster / 16-seitige Faltkarte

Format: offen 84 x 59,4 cm, geschlossen 29,7 x 21 cm

2021

€ 8,-

ISBN 978-3-87969-465-5

Karten sind starke Argumente. Sie veranschaulichen, besser als ein Text, räumliche Beziehungen zwischen Objekten oder Erscheinungen. Das Poster arrangiert Kartenausschnitte Ostmitteleuropas zu verschiedenen Themen, bspw. Bevölkerung, Geschichte und Erinnerung, Wirtschaft und Umwelt. Auf der Rückseite erläutern die Autoren Herausforderungen bei der Kartenanalyse. Das Poster zeigt Perspektiven auf, wie Karten als Quellen für ganz verschiedene Fragestellungen in historisch arbeitenden Fächern verwendet werden können.



CHRISTIAN LOTZ
CHARLOTTE GOHR

TRACING SILENCE ON MAPS KARTOGRAFISCHE LEERSTELLEN

Aerial Photographs of Breslau in 1944 as Challenges for Visual History and Critical Cartography

Luftbilder von Breslau 1944 als Herausforderung für eine kritische Bild- und Kartografie-Geschichte

Poster / 16-seitige Faltkarte

Format: offen 84 x 59,4 cm, geschlossen 29,7 x 21 cm

2016

€ 8,-

ISBN 978-3-87969-419-8

Das Poster zeigt eine Montage aus 27 Senkrechtaufnahmen von Breslau/Wrocław 1944. Die Aufnahmen geben nicht nur einen faszinierenden Überblick über die Stadt. Sie ermöglichen auch eine kritische Betrachtung von Stadtplänen.



BALTISCHE GESCHICHTE IM ARCHIV

Aus den Schätzen der Dokumentensammlung
des Herder-Instituts in Marburg

Bearbeitet von
DOROTHEE M. GOEZE
PETER WÖRSTER

2017, 114 S., 50 Abb.
€ 15,-
ISBN 978-3-87969-426-6

Die Dokumentensammlung des Herder-Instituts startete im Februar 2007 das Internetforum „Archivale des Monats“, um jenseits der Archivdatenbank auf ihre Bestände aufmerksam zu machen. Die Artikelserie stellte monatlich ein besonders interessantes „Archivstück“ vor. Nicht selten nahmen die Verfasser dabei Bezug auf Gedenktage, Jubiläen oder Neuzugänge. In einigen Fällen sind die Archivalien von allgemeiner historischer, politischer oder kultureller Bedeutung. Manche sind aber nur für einen kleinen Kreis von Personen von Belang, vielleicht sogar bloß für eine einzelne Person, so wie beispielsweise ein Brief oder eine Postkarte.

Nach zehn Jahren Internetpräsenz und 120 Artikeln zu den verschiedensten Themen aus den unerschöpflichen Fundus der Dokumentensammlung, haben sich die Autoren entschieden eine Auswahl von 50 Beiträgen in Buchform zusammen zu fassen. Die Beiträge wurden überarbeitet und mit neuen hochwertigen Fotografien veröffentlicht.

AUSSTELLUNGSKATALOGE



AUF BEIDEN SEITEN DER BARRIKADE

Fotografie und Kriegsberichterstattung
im Warschauer Aufstand 1944

Hrsg. von
Herder-Institut für historische Ostmitteleuro-
paforschung, Marburg; Landeszentrale für
politische Bildung Hamburg

Sprache: deutsch, polnisch, englisch
2017, 264 S., ca. 200 Abb. (Fotografien,
Zeitungen, Dokumente)

€ 46,-
ISBN 978-3-87969-420-4

Der Katalog zur Wanderausstellung „Auf beiden Seiten der Barrikade. Fotografie und Kriegsberichterstattung im Warschauer Aufstand 1944“, die 2014 zum 70. Jahrestag des Aufstands entwickelt wurde, widmet sich der kritischen Auseinandersetzung mit der medialen Berichterstattung über den Warschauer Aufstand in der damaligen deutschen und polnischen Presse unter besonderer Berücksichtigung der zu diesem Zweck erstellten und vertriebenen Fotografien. In dem Band wird die historische Forschung zum Warschauer Aufstand mit aktuellen Fragen der Public und Visual History zusammengeführt. Erstmals wurden die entsprechenden Fotografien als Teil der Propagandaapparate so tiefgehend analysiert und in Kombination mit anderen Dokumenten zusammengestellt, die verschiedenen Intentionen der deutschen und der polnischen Propaganda so ausführlich untersucht und allgemeine Schlüsse zum Wesen der Propaganda gezogen.

Der dreisprachige, von Leica Fotografie International gestaltete Band zeichnet sich durch eine eindrucksvolle Auswahl an Fotografien, ihren beschrifteten Rückseiten sowie Kontaktabzügen aus, die teilweise zum ersten Mal veröffentlicht wurden. Weitere, Kontext erweiternde Abbildungen von zeitgenössischen Presseerzeugnissen, Plakaten und Dokumenten und zahlreiche wissenschaftliche Beiträge von renommierten internationalen Forschern geben zudem den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erforschung dieses Themas und der Erinnerungspolitik in Polen und Deutschland wieder und laden zum Nachdenken über einen kritischen Umgang mit Fotografien in der Kriegsberichterstattung ein.

**DANZIG IM LUFTBILD DER
ZWISCHENKRIEGSZEIT**

Aus den Sammlungen des
Herder-Instituts Marburg

Texte:

WOJCIECH SZYMAŃSKI
EWA BARYLEWSKA-SZYMAŃSKA
THOMAS URBAN

2010, 112 S., 113 Abb.

€ 25,-

ISBN 978-3-87969-363-4

polnische Ausgabe

€ 25,-

ISBN 978-3-87969-366-5

englische Ausgabe

€ 25,-

ISBN 978-3-87969-365-8

**BRESLAU IM LUFTBILD DER
ZWISCHENKRIEGSZEIT**

Aus den Sammlungen des
Herder-Instituts Marburg

Hrsg. von

ŚLAWOMIR BRZEZICKI
STANISŁAW KLIMEK
DIETMAR POPP

Texte: RAFAŁ EYSYMONTT

THOMAS URBAN

2008, 128 S., 134 Abb.

€ 25,-

ISBN 978-3-87969-347-4

polnische Ausgabe

€ 25,-

ISBN 978-3-87969-348-1

RAFAŁ EYSYMONTT

**KOD GENETYCZNY MIASTA
URBANISTYKA ŚLĄSKA W
OKRESIE ŚREDNIOWIECZA**

2009, 751 S., 626 Abb.

€ 20,-

ISBN 978-3-87969-355-9

OTTO ROLLENHAGEN

**UNTERSUCHUNG UND
BESCHREIBUNG DER
DANZIGER BÜRGERHÄUSER**

Edition des Manuskripts von
Otto Rollenhagen

Hrsg. von

EWA BARYLEWSKA-SZYMAŃSKA
ELKE BAUER, DIETMAR POPP
WOJCIECH SZYMAŃSKI

2008, 368 S., 205 Abb.

€ 29,50

ISBN 978-3-87969-351-1

ZEIT-REISEN

Historische Schlesien-
Ansichten aus der Graphik-
sammlung Haselbach

PODRÓŻE W CZASIE

Dawne widoki Śląska na
grafikach z kolekcji Haselbach

Hrsg. von

MARKUS BAUER, DIETMAR POPP
JERZY ILKOSZ, ULRIKE LORENZ

2007, 320 S., 200 Farbbabb.

€ 28,-

ISBN 978-3-87969-337-5

**WILEŃSKA ARCHITEKTURA
SAKRALNA DOBY BAROKU:
DEWASTACJA I RESTAURACJA**

2005, 207 S., 136 Abb.

€ 23,-

ISBN 978-3-87969-328-3

**BAROCKE SAKRALARCHITEK-
TUR IN WILNA: VERFALL UND
ERNEUERUNG**

Hrsg. von

ANDREA LANGER
DIETMAR POPP

2002, 210 S., 122 Abb.

€ 23,-

ISBN 978-3-87969-304-8

DAS DOMMUSEUM IN RIGA

Ein Haus für Wissenschaft
und Kunst

Hrsg., bearb. von

MARGIT ROMANG
ILONA CELMIŅA

2001, XXII, 256 S., 100 Abb.

€ 29,-

ISBN 978-3-87969-293-4

**ANNÄHERUNGEN -
ANSICHTEN VON GLOGAU**

Ausstellungskatalog

Hrsg., bearb. von

HANNA NOGOSSEK

Deutsche Ausgabe

1998, 128 S.

€ 18,-

ISBN 3-817969-263-7

Polnische Ausgabe

1998, 128 S.

€ 18,-

ISBN 978-3-87969-264-4

**DEHIO-HANDBUCH
DER KUNSTDENKMÄLER
IN POLEN**

Schlesien

Hrsg. von
ERNST BADSTÜBNER
DIETMAR POPP
ANDRZEJ TOMASZEWSKI
DETHARD VON WINTERFELD

Bearb. von SŁAWOMIR BRZEZICKI
CHRISTINE NIELSEN
2005, 1360 S. mit 80 Plänen und
Grundrissen
€ 49,90
ISBN 978-3-422-03109-8

**DEHIO-HANDBUCH
DER KUNSTDENKMÄLER
IN POLEN**

Kleinpolen

Hrsg. von
WOJCIECH BAŁUS
DIETMAR POPP

Bearb. von
SŁAWOMIR BRZEZICKI
JOANNA WOLAŃSKA
Bd. 1: Einführung zu Geschichte
und Kunst Kleinpolens

Bd. 2: Westliches Kleinpolen –
mit Kielce, Krakau, Radom und
Sandomir

Bd. 3: Östliches Kleinpolen –
mit Lublin und Rzeszów

2020, 3 Bände im Schuber
ca. 2200 S. mit Karten, Stadt-
plänen und Grundrissen
ca. € 78,00

ISBN 978-3-422-03125-8
im Auftrag des Herder-Instituts
für historische Ostmitteleuropa-
forschung, Marburg
in Verbindung mit dem Instytut
Historii Sztuki Uniwersytetu
Jagiellońskiego, Kraków
und dem Narodowy Instytut
Dziedzictwa, Warszawa

© Deutscher Kunstverlag GmbH

Beide Bände sind zu beziehen bei:
Deutscher Kunstverlag, Paul-Lincke-Ufer 34, 10999 Berlin

**DAS GEMEINSAME KULTURERBE*
WSPÓLNE DZIEDZICTWO**

**WEGE UND KONTAKTZONEN.
KUNSTMObILITÄT UND
-AUSTAUSCH IN OSTMITTEL-
UND NORDOSTEUROPA**

Hrsg. von
ALEKSANDRA LIPIŃSKA
ULRIKE NÜRNBERGER
BEATE STÖRTKUHL

2022, Warszawa
Bd. 14
240 S., Abb.
€ 32,-
ISBN 978-83-66519-44-2

**DIE POSTINDUSTRIELLE
STADT UND IHR ERBE
IM 21. JAHRHUNDERT.
SCHUTZ - ERHALTUNG -
REVITALISIERUNG**

Hrsg. von
KRZYSZTOF STEFAŃSKI
PAUL ZALEWSKI

2021, Warszawa
Bd. 13
360 S., Abb.
€ 32,-
ISBN 978-83-66519-35-0

**KUNSTPATRONAGE IN
MITTELEUROPA ZWISCHEN
PRIVATSTIFTUNG UND
STAATSKUNST**

Hrsg. von
JAKUB ADAMSKI

2021, Warszawa
Bd. 12
372 S., Abb.
€ 32,-
ISBN 978-83-66519-24-2

**RE-KONSTRUKTIONEN.
STADT, RAUM, MUSEUM**

Hrsg. von
PIOTR KORDUBA
DIETMAR POPP

2019, Warszawa
Bd. 11
322 S., Abb.
€ 29,-
ISBN 978-3-87969-448-8

**DIE MARITIME STADT -
HAFENSTÄDTE AN DER
OSTSEE VOM MITTELALTER
BIS IN DIE GEGENWART**

Hrsg. von
TOMASZ TORBUS
KATARZYNA ANNA WOJTCZAK

2017, Warszawa
Bd. 10
542 S., Abb.
€ 27,-
ISBN 978-83-65630-50-6

**KULTURERBE UND
ANEIGNUNGSPROZESSE IN
DEUTSCH-POLNISCHEN
KONTAKTRÄUMEN**

Motivationen, Realitäten, Träume
Beiträge der 20. Jubiläumstagung des Arbeitskreises
deutscher und polnischer Kunst-
historiker und Denkmalpfleger in
Frankfurt (Oder) 2012

Hrsg. von
PAUL ZALEWSKI
JOANNA DREJER

2014, Warszawa
Bd. 9
363 S., Abb.
€ 25,-
ISBN 978-83-63877-52-2

**STADTKULTUR DES SPÄTEN
MITTELALTERS UND DER
FRÜHEN NEUZEIT IN
OSTMITTELEUROPA UND
IHRE RENAISSANCE IM
19. JAHRHUNDERT**

Hrsg. von
MARCO BOGADE
2012, Warszawa
Bd. 8
267 S., Abb.
€ 24,-
ISBN 978-83-63877-02-6

STADTFLUCHTEN

Hrsg. von
MAŁGORZATA OMILANOWSKA
BEATE STÖRTKUHL
unter Mitarbeit von
BIRTE PUSBACK
2011, Warszawa
Bd. 7
382 S., Abb.
€ 25,-
ISBN 978-83-89101-01-3

**DIE ETABLIERUNG UND
ENTWICKLUNG DES FACHES
KUNSTGESCHICHTE IN
DEUTSCHLAND, POLEN UND
MITTELEUROPA**

Hrsg. von
WOJCIECH BAŁUS
JOANNA WOLAŃSKA
unter Mitarbeit von
BIRTE PUSBACK
2010, Warszawa
Bd. 6
590 S., 136 s/w und Farbabb.
€ 28,-
ISBN 978-83-89101-95-2

**VISUELLE ERINNERUNGS-
KULTUREN UND GESCHICHTS-
KONSTRUKTIONEN IN
DEUTSCHLAND UND POLEN
SEIT 1939**

Hrsg. von
DIETER BINGEN
PETER OLIVER LOEW
DIETMAR POPP
2008, Warszawa
Bd. 5
344 S., 161 s/w Abb.
€ 25,-
ISBN 978-83-89101-81-5 poln.
ISBN 978-3-87969-357-3 dt.

WANDERUNGEN:

**Künstler - Kunstwerk - Motiv -
Stifter**

Hrsg. von
MAŁGORZATA OMILANOWSKA
ANNA STRASZEWSKA
2005, Warszawa
Bd. 2
441 S., 235 s/w und Farbabb.
€ 25,-
ISBN 978-83-89101-43-3

* Tagungsbandreihe des
Arbeitskreises deutscher und
polnischer Kunsthistoriker und
Denkmalpfleger

In Kooperation mit dem
Institut Sztuki PAN Warszawa

Vertrieb der Bände
in Deutschland:
Herder-Institut für historische
Ostmitteleuropaforschung -
Institut der Leibniz Gemein-
schaft

SAMMLUNGEN

**Bd. 11
BIOGRAPHISCHE
MATERIALIEN AUS DER
PRESSE OSTMITTELEUROPAS
NACH 1945**

› A. Polen, Bd. 4: S-Z
Bearb. von KARL VON DELHAES
ANDREJ GROMOV
ISOLDE MAIWALD
2008, LXIV, 341 S.
€ 15,- (früher € 32,-)
ISBN 978-3-87969-344-3

**Bd. 10
› A. Polen, Bd. 3: M-R**

Bearb. von KARL VON DELHAES
ANDREJ GROMOV
CSABA JÁNOS KENÉZ
HANS-WERNER RAUTENBERG
2004, VIII, 400 S.
€ 16,- (früher € 32,-)
ISBN 978-3-87969-316-0

**Bd. 9
ARCHIVBESTÄNDE ZUR
GESCHICHTE EST-, LIV- UND
KURLANDS IN DER DOKU-
MENTESAMMLUNG DES
HERDER-INSTITUTS**

Bearb. von
CSABA JÁNOS KENÉZ
PETER WÖRSTER
2000
Vergriffen, digital verfügbar
Publikation zum download

**Bd. 7
› A. Polen, Bd. 2: H-L**

Bearb. von KARL VON DELHAES
ANDREJ GROMOV
SUSANNE GROTZER
GABRIELE KEMPF
HEINRICH MROWKA
HANS-WERNER RAUTENBERG
1999, XC, 348 S.
€ 16,- (früher € 33,-)
ISBN 978-3-87969-276-7

**Bd. 6
› A. Polen, Bd. 1: A-G**

Bearb. von KARL VON DELHAES
KLAUS-PETER FRIEDRICH
ANDREJ GROMOV
SUSANNE GROTZER
GABRIELE KEMPF
HEINRICH MROWKA
HANS-WERNER RAUTENBERG
1998, VI, 400 S.
€ 15,- (früher € 30,-)
ISBN 978-3-87969-265-1

**Bd. 5
BRIEFE AN DEN LIVLÄNDI-
SCHEN HISTORIOGRAPHEN
FRIEDRICH KONRAD
GADEBUSCH (1719-1788)**

Regesten
Bearb. von
FRIEDRICH VON KEUSSLER
Hrsg. von CHRISTINA KUPFFER
PETER WÖRSTER
1998, VI, 322 S.
€ 14,- (früher € 35,-)
ISBN 978-3-87969-261-3

**Bd. 4
QUELLEN UND LITERATUR
ZUR WIRTSCHAFTS-
GESCHICHTE DER
VOLKSREPUBLIK POLEN**

Das Erbe der Zweiten Republik,
Kriegsfolgen und Umfeld des
Neubeginns
Bearb. von
KARL VON DELHAES
1997, VIII, 248 S.
€ 9,- (früher € 25,-)
ISBN 978-3-87969-252-1

BIBLIOGRAPHIEN

Bd. 3
ZEITUNGEN AUS DEN
LÄNDERN OSTMITTEL-
EUROPAS UND DER
EMIGRATION SEIT 1945

Beschreibung der Bestände im
Pressearchiv des Herder-Instituts

Bearb. von
REINER BEUSHAUSEN
GABRIELE KEMPF
CSABA JÁNOS KENÉZ
VIKTORIA LANDA
HEINRICH MROWKA
1997, XII, 336 S., 1 Abb.
€ 9,- (früher € 22,-)
ISBN 978-3-87969-251-4

Bd. 2
DIE KURLÄNDISCHEN SEELEN-
REVISIONSLISTEN 1797-1834
(1858)

Bearb. von
ARTHUR HOHEISEL
PETER WÖRSTER
1997, VIII, 84 S., 4 Abb., 1 Karte
€ 4,50 (früher € 9,-)
ISBN 978-3-87969-242-2

BAU- UND KUNSTDENK-
MÄLER IM ÖSTLICHEN
MITTELEUROPA

BARBARA MIKUDA-HÜTTEL
VOM ‚HAUSMANN‘
ZUM HAUSHEILIGEN
DES WIENER HOFES
Zur Ikonographie des hl. Joseph
im 17. und 18. Jahrhundert

Bd. 4
1997, XVI, 292 S., 59 Abb.
€ 24,- (früher € 49,-)
ISBN 978-3-87969-246-0

BIBLIOGRAPHIE ZUR
GESCHICHTE POMMERNS
BIBLIOGRAFIA HISTORII
POMORZA ZACHODNIEGO

Bd. 47
) 1999-2000

Bearb. von
GABRIELE KEMPF
NORBERT KERSKEN
URSZULA ZABORSKA
2010, LVII, 318 S.
€ 17,- (früher € 34,-)
ISBN 978-3-87969-360-3

Bd. 37
) 1997-1998

Bearb. von
NORBERT KERSKEN
URSZULA ZABORSKA
2005, XLIII, 267 S.
€ 16,50 (früher € 33,-)
ISBN 978-3-87969-326-9

Bd. 27
) 1994-1996

Bearb. von
NORBERT KERSKEN
URSZULA ZABORSKA
2002, LII, 294 S.
€ 9,50 (früher € 34,-)
ISBN 978-3-87969-299-6

BIBLIOGRAPHIE ZUR
GESCHICHTE OST- UND
WESTPREUSSENS
BIBLIOGRAFIA HISTORII
POMORZA GDAŃSKIEGO I
PRUS WSCHODNICH

Bd. 45
) 2000

Bearb. von
GABRIELE KEMPF
URSZULA ZABORSKA
PETER GARBERS
2008, LII, 346 S.
€ 19,50 (früher € 39,-)
ISBN 978-3-87969-352-8

Bd. 41
) 1999

Bearb. von
CSABA JÁNOS KENÉZ
URSZULA ZABORSKA
GABRIELE KEMPF
2007, LV, 343 S.
€ 19,50 (früher € 39,-)
ISBN 978-3-87969-339-9

Bd. 38
) 1998

Bearb. von
CSABA JÁNOS KENÉZ
URSZULA ZABORSKA
GABRIELE KEMPF
2006, LVIII, 294 S.
€ 19,50 (früher € 39,-)
ISBN 978-3-87969-329-0

Bd. 33
) 1997

Bearb. von
CSABA JÁNOS KENÉZ
URSZULA ZABORSKA
2004, L, 347 S.
€ 19,50 (früher € 39,-)
ISBN 978-3-87969-317-7

Bd. 32
) 1981-1986
Bearb. von
HENRYK BARANOWSKI
WERNER TANNHOF
2003, CXXVIII, 474 S.
€ 27,50 (früher € 55,-)
ISBN 978-3-87969-311-5

Bd. 29
) 1996
Bearb. von
ELIGIUSZ JANUS
URSZULA ZABORSKA
2002, LI, 271 S.
€ 9,50 (früher € 38,-)
ISBN 978-3-87969-302-3

Bd. 23
) 1995
Bearb. von
ELIGIUSZ JANUS
URSZULA ZABORSKA
1999, XLIX, 200 S.
€ 9,50 (früher € 30,-)
ISBN 978-3-87969-277-4

Bd. 17
) 1994
Bearb. von
HEINRICH MROWKA
URSZULA ZABORSKA
1996, XVIII, 120 S.
€ 5,50 (früher € 13,-)
ISBN 978-3-87969-245-3

**BIBLIOGRAPHIE ZUR
GESCHICHTE DER BÖHMISCHEN
LÄNDER UND DER SLOWAKEI**

**BIBLIOGRAFIE DĚJIN ČESKÝCH
ZEMÍ A SLOVENSKA**

**BIBLIOGRAFIA HISTÓRIE
ČESKÝCH ZEMÍ A SLOVENSKA**

Bd. 42

› 1997

Bearb. von
REINER BEUSHAUSEN
VÁCLAVA HORČÁKOVÁ
RALF KÖHLER
KRISTINA REXO VÁ
ALZBETA SEDLIAKOVÁ
HELENA TŘISKO VÁ

2007, LXVIII, 666 S.
€ 34,- (früher € 68,-)
ISBN 978-3-87969-341-2

Bd. 34

› 1996

Bearb. von
VÁCLAVA HORČÁKOVÁ
RALF KÖHLER
KRISTINA REXO VÁ
CHRISTOPH SCHRÖDER
ALZBETA SEDLIAKOVÁ
HELENA TŘISKO VÁ
REINER BEUSHAUSEN

2004, LXV, 523 S.
€ 24,50 (früher € 49,-)
ISBN 978-3-87969-318-4

Bd. 30

› 1995

Bearb. von
VÁCLAVA HORČÁKOVÁ
RALF KÖHLER
KRISTINA REXO VÁ
ALZBETA SEDLIAKOVÁ
REINER BEUSHAUSEN

2002, XXIV, 601 S.
€ 9,50 (früher € 49,-)
ISBN 978-3-87969-303-0

Bd. 20

› 1994

Bearb. von
MARLIS SEWERING-WOLLANEK
1997, XXX, 136 S.
€ 9,50 (früher € 15,-)
ISBN 978-3-87969-250-7

BALTISCHE BIBLIOGRAPHIE

**Schrifttum über Estland, Lettland,
Litauen**

Bd. 35

› 2000

Zsgst. von
PAUL KAEGBEIN
2005, XIX, 433 S.
€ 21,- (früher € 42,-)
ISBN 978-3-87969-322-1

Bd. 28

› 1999

Zsgst. von
PAUL KAEGBEIN
2002, XVIII, 364 S.
€ 9,50 (früher € 34,-)
ISBN 978-3-87969-300-9

Bd. 24

› 1998

Zsgst. von
PAUL KAEGBEIN
2000, XVIII, 306 S.
€ 9,50 (früher € 30,-)
ISBN 978-3-87969-278-1

Bd. 22

› 1997

Zsgst. von
PAUL KAEGBEIN
1998, XVII, 316 S.
€ 9,50 (früher € 25,-)
ISBN 978-3-87969-271-2

Bd. 21

› 1996

Zsgst. von
PAUL KAEGBEIN
1997, XVIII, 354 S.
€ 9,50 (früher € 29,-)
ISBN 978-3-87969-258-3

Bd. 19

› 1995

Zsgst. von
PAUL KAEGBEIN
1996, XVI, 296 S.
€ 9,50 (früher € 25,-)
ISBN 978-3-87969-247-7

Bd. 16

› 1994

Zsgst. von
PAUL KAEGBEIN
1995, XVI, 220 S.
€ 7,50 (früher € 16,-)
ISBN 978-3-87969-238-5

**BIBLIOGRAPHIE ZUR
GESCHICHTE GROSSPOLENS
2001**

Bearb. von
ELIGIUSZ JANUS
BEATA NOWAK
CHRISTOPH SCHUTTE

Bd. 39

2006, XLIX, 222 S.
€ 14,25 (früher € 28,50)
ISBN 978-3-87969-335-1

**BIBLIOGRAPHIE ZUR
GESCHICHTE DER
DEUTSCH-POLNISCHEN
BEZIEHUNGEN 1999**

Bearb. von
STANISŁAW JĘDRYKA
CHRISTOPH SCHRÖDER

Bd. 31

2003, XXX, 178 S.
€ 9,50 (früher € 19,-)
ISBN 978-3-87969-309-2

**BIBLIOGRAPHIE ZUR
GESCHICHTE SCHLESIENS**
**BIBLIOGRAFIA HISTORII
ŚLĄSKA**
BIBLIOGRAFIE DĚJIN SLEZSKA

Bd. 52
) 2013

Redaktion PETER GARBERS
 KAROL SANOJCA

2016, XLIII, 452 S.
 € 39,-
 ISBN 978-3-87969-425-9

Bd. 51
) 2012

Redaktion PETER GARBERS
 KAROL SANOJCA

2015, XL, 464 S.
 € 39,-
 ISBN 978-3-87969-407-5

Bd. 50
) 2011

Redaktion PETER GARBERS
 KAROL SANOJCA

2014, XXXIX, 445 S.
 € 38,-
 ISBN 978-3-87969-395-5

Bd. 49
) 2010

Hrsg. von PETER GARBERS
 KAROL SANOJCA

2013, XXXVIII, 446 S.
 € 38,-
 ISBN 978-3-87969-385-6

Bd. 48
) 2003

Hrsg. von PETER GARBERS
 KAROL SANOJCA

2011, XLX, 562 S.
 € 39,-
 ISBN 978-3-87969-368-9

Bd. 46
) 2006

Hrsg. von
 KONRAD HIERASIMOWICZ
 KAROL SANOJCA

2009, XLVII, 532 S.
 € 17,50 (früher € 35,-)
 ISBN 978-3-87969-354-2

Bd. 44
) 1998

Redaktion MAŁGORZATA
 PAWLAK, WIEBKE ROHRER

2008, LII, 448 S.
 € 18,50 (früher € 37,-)
 ISBN 978-3-87969-350-4

Bd. 43
) 2005

Redaktion WIEBKE ROHRER
 KAROL SANOJCA

2008, XLII, 420 S.
 € 17,50 (früher € 35,-)
 ISBN 978-3-87969-342-9

Bd. 40
) 2002

Redaktion WIEBKE ROHRER
 KAROL SANOJCA

2007, LI, 513 S.
 € 21,- (früher € 42,-)
 ISBN 978-3-87969-336-8

Bd. 36
) 1997

Redaktion JAN C. BEHRENDIS
 KAROL SANOJCA

2005, L, 456 S.
 € 19,- (früher € 38,-)
 ISBN 978-3-87969-321-4

Bd. 25
) 1995

Redaktion KAROL SANOJCA
 KAI STRUJVE

2000, L, 340 S.
 € 9,50 (früher € 30,-)
 ISBN 978-3-87969-282-8

**DOKUMENTE & MATERIALIEN ZUR
OSTMITTELEUROPÄISCHEN GESCHICHTE**

Online-Quellenedition für die universitäre Lehre

www.herder-institut.de/dokumente-und-materialien/

„Dokumente und Materialien zur ostmitteleuropäischen Geschichte“ stellt ein strukturiertes und standardisiertes Web-Angebot von Quellen dar, die in Themenmodulen gebündelt für die universitäre und schulische Lehre per Open Access zur Verfügung stehen.

Anliegen

- langfristiges Online-Editionsprojekt
- Themenmodule für die gesamte Geschichte Ostmitteleuropas in ihrer räumlichen Breite und zeitlichen Tiefe
- Aufwertung ostmitteleuropäischer Themen und Fragestellungen in der deutschen Geschichtswissenschaft
- Bereitstellung bisher schwer zugänglicher Quellen zur ostmitteleuropäischen Geschichte in deutscher Übersetzung

Struktur

- ca. 50 „Dokumente“ (Textquellen) und ca. 40 „Materialien“ (Abbildungen, Karten, Statistiken) pro Themenmodul
- eine Chronologie, Regierungslisten sowie eine primär an deutschsprachige Nutzende gerichtete Auswahlbibliografie
- eine kontextualisierende Einführung

Bisher sind 30 Themenmodule online gestellt

- zwölf zu Polen
 - fünf zu Estland, Lettland und Litauen
 - sieben zu Tschechien und der Slowakei
 - vier zu Ungarn
- sowie
- zwei regionsübergreifende Module

Eine Weiterverwendung der Quellen ist in der Regel problemlos möglich. Wir bitten jedoch um eine kurze Mitteilung an die Projektkoordination.

Kontakt: dokumente-materialien@herder-institut.de

Adamski, Jakub 77
 Alber-Armenat, Ina 49
 Alvanides, Seraphim 69
 Angermann, Norbert 54

Badstübner, Ernst 76
 Bahlcke, Joachim 35
 Bałus, Wojciech 76, 78
 Bamberger-Stemmann, Sabine 41
 Baranowski, Henryk 81
 Bartetzky, Arnold 61
 Bartlett, Roger 61
 Barylewska-Szymańska, Ewa 74
 Bauer, Elke 74
 Bauer, Markus 74
 Behrends, Jan C. 84
 Berend, Nora 2
 Beushausen, Reiner 41, 80, 82
 Bichlmaier, Johanna 5
 Bingen, Dieter 78
 Bogade, Marco 78
 Bömelburg, Hans-Jürgen 2, 48
 Borodziej, Włodzimierz 60
 Boros, Anikó 17
 Boysen, Jens 39
 Brüggemann, Karsten 2
 Brzezicki, Sławomir 74, 76
 Buchen, Tim 3
 Buchhofer, Ekkehard 55, 56

Celmiņa, Ilona 75
 Čepaitė, Auksė 41
 Cichon, Matthias E. 11
 Ciesielski, Stanisław 60

Delhaes, Karl von 41, 79
 Demeter, Laura 69
 Donnert, Erich 61
 Drejer, Joanna 77
 Dywan, Tomasz 3

Ennker, Benno 53
 Enss, Carmen M. 69
 Esch, Michael G. 41
 Eysymontt, Rafał 63, 74

Feinberg, Melissa 2
 Flemmig, Stephan 50
 Foik, Melanie 10
 Förster, Horst 55
 Frankl, Michal 3
 Franz, Piotr Marian 7
 Friedrich, Klaus-Peter 40, 79

Gantner, Eszter B. 6
 Garbers, Peter 81, 84
 Garsztecki, Stefan 41
 Gawlitta, Severin 29, 39
 Gehrke, Roland 40
 Gerhardt, Sebastian 39
 Giustino, Cathleen 2
 Goeze, Dorothee M. 72
 Gohr, Charlotte 71
 Górny, Maciej 2
 Grabowski, Sabine 41
 Gromov, Andrej 79
 Grotzer, Susanne 41, 79
 Grünlér, Paul 70

Hahn, Hans Henning 53, 54
 Haid, Elisabeth 23, 53
 Haslinger, Peter 2, 51, 53, 54, 67
 Hatlie, Mark R. 36
 Hein, Heidi 40
 Hein-Kircher, Heidi 2, 11, 43, 52, 53, 54
 Henning, Detlef 41
 Henriksson, Anders 39
 Hiemer, Elisa-Maria 69
 Hierasimowicz, Konrad 84
 Hoheisel, Arthur 80
 Horčáková, Václava 82
 Horel, Catherine 2
 Hormuth, Dennis 59
 Hübner, Milena 3

Ilkosz, Jerzy 74
 Irgang, Winfried 39, 56, 60
 Ivanusa, Nataliia 28
 Iványi, Márton 3

Jakubowska, Anna 38
 Janus, Eligiusz 81, 83
 Jaworski, Rudolf 53, 65
 Jędryka, Stanisław 83

Kaegbein, Paul 82, 83
 Kailitz, Steffen 3, 4, 43
 Karp, Hans-Jürgen 56
 Kaucká, Kristýna 3
 Keller, Volker 40
 Kempf, Gabriele 41, 79, 80, 81
 Kenéz, Csaba János 41, 79, 80, 81
 Kersken, Norbert 39, 47, 48, 50, 56, 80
 Kerstin Jobst, S. 2
 Keußler, Friedrich von 79
 Kisiel, Piotr 69

Kisiel, Piotr Szczepan 26
 Kleindienst, Thekla 39
 Klich-Kluczevska, Barbara 2
 Klimek, Stanisław 63, 74
 Kluger, Anne 11
 Knauer, Birgit 69
 Kochanowska-Nieborak, Anna 53
 Kochanowski, Jerzy 2
 Köhler, Ralf 56, 82
 Kokošková, Zdeňka 57
 Konrád, Ota 2
 Korduba, Piotr 64, 77
 Korolov, Gennadii 3
 Koschny, Martin 11
 Kożuchowski, Łukasz 3
 Kraack, Detlev 61
 Kraft, Claudia 2, 49, 62
 Kreem, Juhan 2
 Kreft, Wolfgang 67
 Krzenck, Thomas 58
 Kupffer, Christina 79

Labá, Agnes 21
 Landa, Viktoria 80
 Langer, Andrea 75
 Lemberg, Hans 55, 56, 60
 Leschnik, Hubert 24
 Levāns, Andris 44
 Lipińska, Aleksandra 77
 Lorenz, Ulrike 74
 Lotz, Christian 70, 71
 Ludwig, Carol 69
 Luschnat-Ziegler, Marian 14

Mačiulis, Dangiras 34
 Mahling, Madlena 33
 Maiwald, Isolde 79
 Malinauskaitė, Gintarė 20
 Mazurek, Małgorzata 2
 Mikuda-Hüttel, Barbara 80
 Misāns, Ilgvars 44, 52, 54
 Mrowka, Heinrich 79, 81
 Mühle, Eduard 54, 55, 56, 60
 Müller, Michael G. 54

Neander, Eckhart 53
 Nestáková, Denisa 8
 Nielsen, Christine 76
 Nigrin, Tomáš 53
 Nithammer, Jasmin 22
 Nogosseck, Hanna 55, 75
 Nolte, Burkhard 40
 Nowak, Beata 83
 Nürnberg, Ulrike 77

Omilanowska, Małgorzata 78
 Oppenrieder, Elias 3
 Oswalt, Vadim 53

Pawlak, Małgorzata 84
 Pažout, Jaroslav 57
 Peter Loew, Oliver 78
 Peters, Florian 65
 Peterson, Björn Olaf 41
 Petrauskas, Rimvydas 2
 Piňosová, Jana 27
 Podehl, Markus 66
 Polsakiewicz, Marta 31
 Popp, Dietmar 55, 62, 64, 74, 75, 76, 77, 78
 Pusback, Birte 78

Quaisser, Wolfgang 56

Ramisch-Paul, Sebastian 3, 4, 13
 Rautenberg, Hans-Werner 79
 Reder, Eva-Maria 19
 Rexová, Kristina 82
 Rindlisbacher, Stephan 46
 Röger, Maren 2, 38
 Rohrer, Wiebke 38, 84
 Romang, Margit 75
 Roth, Gunhild 60

Sakson, Andrzej 53
 Sanojca, Karol 84
 Schattkowsky, Ralph 54
 Scheuermann, Martin 41
 Schröder, Christoph 82, 83
 Schutte, Christoph 2, 39, 83
 Schweiger, Alexandra 38, 51
 Sedliaková, Alzbeta 82
 Seewann, Gerhard 38
 Serrier, Thomas 40
 Sewering-Wollanek, Marlis 82
 Spät, Robert 37
 Srodecki, Paul 42
 Staliūnas, Darius 34
 Stefański, Krzysztof 77
 Steindorff, Ludwig 42
 Stein, Klaus 69
 Störkuhl, Beate 77, 78
 Straszewska, Anna 78
 Strauchold, Grzegorz 67
 Strengra, Gustavs 44
 Struve, Kai 54, 55, 84
 Sundhaussen, Holm 54
 Surman, Jan 45
 Szymański, Wojciech 74

- Tannhof, Werner 81
 Tebruck, Stefan 47
 Ther, Philipp 54, 55
 Thomsen, Martina 40
 Tokarski, Peter 41
 Tolkatsch, Dimitri 46
 Tomaszewski, Andrzej 76
 Torbus, Tomasz 77
 Třísková, Helena 82
 Tuchtenhagen, Ralph 2
 Turkowska, Justyna Aniceta 18, 51
- Urban, Thomas 74
- Václavíková/Sedláková, Monika 57
 Venken, Machteld 9
 Vierling, Birgit 38
 Vondráček, Jan 15, 57
- Warmbrunn, Jürgen 39
 Weczerka, Hugo 56
- Wehowski, Matthäus 4, 16
 Weismann, Stephanie 53
 Wendland, Anna Veronika 2
 Wernicke, Horst 54
 Wesołowski, Adrian 3
 Winkler, Nicolas Daniel 25
 Winterfeld von, Dethard 76
 Wohlfart, Kristine 40
 Wojtczak, Katarzyna Anna 77
 Wolańska, Joanna 76, 78
 Wöller, Burkhard 53
 Woniak, Katarzyna 3, 30
 Wörn, Achim 12
 Wörster, Peter 72, 79, 80
 Wünsch, Thomas 2
- Zaborska, Urszula 80, 81
 Zalewski, Paul 77
 Żerelik, Rościsław 67
 Ziemer, Klaus 55
 Zimmermann, Volker 53
 Zok, Michael 32

Publizieren im Verlag Herder-Institut

Das Herder-Institut in Marburg ist eine der zentralen Einrichtungen der historischen und kulturwissenschaftlichen Ostmitteleuropa-Forschung in Deutschland.

Zu den Tätigkeiten des Instituts zählt die Herausgabe mehrerer Schriftenreihen (Monografien, Tagungsbände, Quelleneditionen, Bibliografien, Bildmaterialien) in einem eigenen Verlag.

Vor allem jüngere Wissenschaftler:innen, die ihre Promotionschriften veröffentlichen möchten, können von der besonderen Nähe des Verlags zur Fachwissenschaft profitieren.

Ihre Vorteile bei einer Veröffentlichung im Verlag des Herder-Instituts auf einen Blick:

- erhöhtes Renommee Ihres Werkes durch Aufnahme in eine international angesehene Schriftenreihe
- professionelles Lektorat und qualifizierte Beratung bei der Überarbeitung Ihrer Qualifikationsschriften für den Druck
- größtmögliche Wahrnehmung Ihres Werkes in der Fachwelt dank zielgruppen-spezifischer Werbung und aktiver Unterstützung des Open Access durch das Herder-Institut und seinen Verlag
- geringe Druckkostenzuschüsse aufgrund der nicht-kommerziellen Ausrichtung des Verlags

Kontaktadresse

Tel. + 49 6421 184 125
 Fax + 49 6421 184 210
 E-Mail verlag@herder-institut.de

Unsere Veröffentlichungen können Sie gerne direkt bei uns bestellen oder über jede Buchhandlung.

Verlag Herder-Institut
Gisonenweg 5-7
35037 Marburg

Tel. + 49 6421 184 125

E-Mail: vertrieb@herder-institut.de

Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand Januar 2025.
Alle Preisangaben verstehen sich zzgl. Versandkosten.

Bildnachweis Umschlag: ©Fotolia.com/sveta



HERDER-INSTITUT
für historische Ostmitteleuropaforschung
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT



Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Forschung,
Kunst und Kultur